



# Sri Lanka: Gefährdung rückkehrender tamilischer Personen

## Auskunft der SFH-Länderanalyse

Adrian Schuster

Weyermannsstrasse 10  
Postfach 8154  
CH-3001 Bern

T++41 31 370 75 75  
F++41 31 370 75 00

info@fluechtlingshilfe.ch  
www.fluechtlingshilfe.ch

Spendenkonto  
PC 30-1085-7

Bern, 16. Juni 2015



## Einleitung

Der Anfrage an die SFH-Länderanalyse haben wir die folgenden Frage entnommen:

- Gibt es Hinweise, dass eine zwangsweise Rückführung von aus dem Norden oder Osten Sri Lankas stammenden tamilischen Personen zu Verhaftung und Folter führen können?

Die Schweizerische Flüchtlingshilfe SFH beobachtet die Entwicklungen in Sri Lanka seit mehreren Jahren.<sup>1</sup> Aufgrund von Expertenauskünften<sup>2</sup>, den Erkenntnissen einer Abklärungsreise im Oktober 2014 vor Ort und eigenen Recherchen nehmen wir zu den Fragen wie folgt Stellung:

## 1 Gefährdung bei Rückkehr

### 1.1 Aktuelle Situation

**Neuer Präsident Sirisena seit Januar 2015.** Im Januar 2015 hatte der bisherige Präsident *Mahinda Rajapaksa* in den Präsidentschaftswahlen in Sri Lanka überraschend gegen seinen Herausforderer verloren. Der neue Präsident *Maithripala Sirisena* hat seit seinem Amtsantritt Hoffnungen auf Veränderungen geweckt und nach Ansicht von Beobachtern eine Reihe positiver Schritte unternommen. Dazu gehörten nach Angaben von *Human Rights Watch* vom 26. Februar 2015 zum Beispiel die Überprüfung einiger Inhaftierungen unter dem *Prevention of Terrorism Act* (PTA), die Aufhebung von Restriktionen für Medienberichte, die Reduktion der Internetzensur sowie der strengen Kontrolle der NGOs durch das Verteidigungsministerium.<sup>3</sup> Die Haftentlassung der Aktivistin *Jeyakumary Balendaran* am 10. März 2015 wurde ebenfalls positiv gewertet, allerdings wurden die strengen mit der Freilassung verbundenen Bedingungen kritisiert.<sup>4</sup> Laut der Einschätzung des singhalesischen Menschenrechtsaktivisten Ruki Fernando sind dennoch verschiedene alarmierende und negative Entwicklungen während der noch kurzen Amtszeit des neuen Präsidenten festzustellen.<sup>5</sup> Der Schutz der Minderheiten und die Unabhängigkeit von staatlichen

<sup>1</sup> [www.fluechtlingshilfe.ch/herkunftslaender](http://www.fluechtlingshilfe.ch/herkunftslaender).

<sup>2</sup> Entsprechend den COI-Standards verwendet die SFH öffentlich zugängliche Quellen. Lassen sich im zeitlich begrenzten Rahmen der Recherche keine Informationen finden, werden Experten beigezogen. Die SFH dokumentiert ihre Quellen transparent und nachvollziehbar. Aus Gründen des Quellenschutzes können Kontaktpersonen anonymisiert werden.

<sup>3</sup> Human Rights Watch (HRW), Sri Lanka, Press Ahead on Rights Reforms, 26. Februar 2015: [www.hrw.org/news/2015/02/26/sri-lanka-press-ahead-rights-reforms](http://www.hrw.org/news/2015/02/26/sri-lanka-press-ahead-rights-reforms).

<sup>4</sup> Sri Lanka Brief, Jeyakumary Balendaran and Six Others Released, 10. März 2015: [www.srilankabrief.org/2015/03/jeyakumary-balendaran-and-six-others-released/](http://www.srilankabrief.org/2015/03/jeyakumary-balendaran-and-six-others-released/).

<sup>5</sup> Siehe dazu auch später. Groundviews, Ruki Fernando, Human Rights and 50 days of Sri Lanka's new Presidency, 2. März 2015: [www.groundviews.org/2015/03/02/human-rights-and-50-days-of-sri-lankas-new-presidency/](http://www.groundviews.org/2015/03/02/human-rights-and-50-days-of-sri-lankas-new-presidency/).

Aufsichtsbehörden sind nach Angaben von *Human Rights Watch* weiterhin problematisch.<sup>6</sup>

**Weiterhin hohe Militärpräsenz im Norden.** Nach Angaben von Fred Carver der NGO *Sri Lanka Campaign for Peace and Justice* vom März 2015 sei die reale Alltagssituation für die tamilische Bevölkerung im Norden auch unter der neuen Regierung immer noch sehr ähnlich wie jene vor ihrem Amtsantritt. So habe es trotz des neuen Präsidenten keine Veränderungen in der Struktur und der Haltung der Armee, der Polizei sowie des Sicherheitsapparats gegeben.<sup>7</sup> In einem Artikel des *Guardian* vom 8. Juni 2015 gaben die zwei Menschenrechtsaktivisten und Repräsentanten der katholischen Kirche Rayappu Joseph, der Bischof von Mannar, und Veerasan Yogeswaran, ein Priester und Anwalt von Trincomalee, an, dass die anhaltende Militärpräsenz im Norden und Osten eine bedeutende Ursache der Unsicherheit für die Minderheiten darstelle. So habe die Präsenz des Militärs und auch ihr Einfluss in zivile Angelegenheiten laut Yogeswaran nicht nachgelassen. Stattdessen sei die Militärpräsenz an verschiedenen Orten teilweise gar verstärkt worden.<sup>8</sup> Eine Kontaktperson gab am 27. März 2015 ebenfalls an, dass die Militärpräsenz im Norden weiterhin sehr gross ist, auch wenn sie weniger sichtbar sei.<sup>9</sup> *Lieutenant General Crishante De Silva*, der neu ernannte *Sri Lanka Army Commander*, gab im April 2015 in einem Interview an, dass keine Militärtruppen und -lager vom Norden des Landes abgezogen würden.<sup>10</sup> Unterschiedliche Quellen gingen 2014 und 2012 noch davon aus, dass in der Nordprovinz auf fünf Personen der Zivilbevölkerung eine Person der militärischen oder paramilitärischen Sicherheitskräfte kommt.<sup>11</sup> Verschiedene Kontaktpersonen gaben im Oktober 2014 gegenüber der Schweizerischen Flüchtlingshilfe an, dass sich die Militärpräsenz nicht geändert habe. Zwar seien einige *Check Points* entfernt, jedoch seien Militärlager im Norden oft nur verschoben worden. Sie seien deshalb weniger sichtbar.<sup>12</sup> *C.V. Wigneswaran* der gewählte *Chief Minister* des *Northern Provincial Council* hatte im Jahr 2014 verschiedentlich die Militarisierung des Nordens als grosses Problem erwähnt.<sup>13</sup>

**Mutmassliche Kriegsverbrecher in hohe Positionen im Militär befördert.** Jagath Dias wird von verschiedener Seite vorgeworfen, während des Konflikts als Offizier

<sup>6</sup> HRW, Sri Lanka, Press Ahead on Rights Reforms, 26. Februar 2015.

<sup>7</sup> Channel 4, Is Sri Lanka changing under President Sirisena, 10. März 2015: [www.channel4.com/news/sri-lanka-sirisena-cameron-investigation-tamil-president](http://www.channel4.com/news/sri-lanka-sirisena-cameron-investigation-tamil-president).

<sup>8</sup> The Guardian, Asylum seekers should not be sent back to Sri Lanka yet, say religious leaders, 8. Juni 2015: [www.theguardian.com/australia-news/2015/jun/08/asylum-seekers-should-not-be-sent-back-to-sri-lanka-yet-say-religious-leaders](http://www.theguardian.com/australia-news/2015/jun/08/asylum-seekers-should-not-be-sent-back-to-sri-lanka-yet-say-religious-leaders).

<sup>9</sup> E-Mail-Auskunft einer Kontaktperson vor Ort vom 27. März 2015.

<sup>10</sup> News.lk, The Official Government News Portal of Sri Lanka, Troops, Camps remain in North – SL Army Commander, 3. April 2015: [www.news.lk/news/related-news/item/6922-troops-camps-remain-in-north-sl-army-commander](http://www.news.lk/news/related-news/item/6922-troops-camps-remain-in-north-sl-army-commander).

<sup>11</sup> Interview mit einer Kontaktperson vor Ort, Oktober 2014; International Crisis Group (ICG), The Forever War, Military Control in Sri Lanka's North, 24. März 2014: [www.blog.crisisgroup.org/asia/2014/03/25/the-forever-war-military-control-in-sri-lankas-north/](http://www.blog.crisisgroup.org/asia/2014/03/25/the-forever-war-military-control-in-sri-lankas-north/); Colombo Telegraph, Notes On The Military Presence In Sri Lanka's Northern Province, 12. Juli 2012: [www.colombotelegraph.com/index.php/notes-on-the-military-presence-in-sri-lankas-northern-province/](http://www.colombotelegraph.com/index.php/notes-on-the-military-presence-in-sri-lankas-northern-province/).

<sup>12</sup> Interviews mit verschiedenen Kontaktpersonen vor Ort im Oktober 2014.

<sup>13</sup> The Hindu, Military presence in Sri Lanka's north is worrisome: Wigneswaran, 12. Juni 2014: [www.thehindu.com/news/international/south-asia/military-presence-in-sri-lankas-north-is-worrisome-wigneswaran/article6108055.ece](http://www.thehindu.com/news/international/south-asia/military-presence-in-sri-lankas-north-is-worrisome-wigneswaran/article6108055.ece).

an Kriegsverbrechen beteiligt gewesen zu sein.<sup>14</sup> Im Jahr 2011 führte eine Strafanzeige in der Schweiz dazu, dass der damals als Vize-Botschafter Sri Lankas für Deutschland, die Schweiz und den Vatikan tätige Jagath Dias nach Sri Lanka zurückkehrte. Die Schweizerische Bundesanwaltschaft hatte am 16. September 2011 mitgeteilt, dass sie eine Untersuchung eröffnen würde, falls Dias in die Schweiz zurückkehren würde.<sup>15</sup> Laut verschiedener Quellen war Jagath Dias seit Ende Dezember 2013 Kommandant des *Security Forces Headquarters* in Mullaitivu, der früheren «Hochburg der *Liberation Tigers of Tamil Eelam (LTTE)*». <sup>16</sup> Nach Angaben vom 14. Mai 2015 wurde Dias zum neuen «*Chief of Staff*» der sri-lankischen Armee ernannt.<sup>17</sup> *Human Rights Watch* kritisierte im Mai 2015 diese Beförderung. So würde sie Zweifel wecken, ob die neue Regierung die Vorwürfe bezüglich begangener Kriegsverbrechen glaubwürdig untersuchen werde.<sup>18</sup> Der ehemalige *Sri Lanka Army Commander* Sarath Fonseka, welcher die sri-lankische Armee in der Endphase des Konflikts befehligte, wurde im März 2015 von Präsident Sirisena in den hohen Rang eines *Field Marshal* befördert.<sup>19</sup> Menschenrechtsaktivisten sehen die Beförderung ebenfalls als Hinweis, dass eine glaubwürdige Untersuchung begangener Kriegsverbrechen fraglich scheint.<sup>20</sup>

**Anhaltende Überwachung.** Laut eines Artikels des Menschenrechtsaktivisten Ruki Fernando vom 3. Mai 2015 habe sich die Bewegungsfreiheit im Norden für Aktivisten leicht verbessert.<sup>21</sup> Verschiedene Menschenrechtsaktivisten und Kontaktpersonen vor Ort gaben der Schweizerischen Flüchtlingshilfe an, dass die Überwachung durch Sicherheitskräfte im Norden und Osten des Landes jedoch auch im Jahr 2015 weiterhin anhalte.<sup>22</sup> Die Überwachungsaktivitäten scheinen nicht immer in der gleichen Intensität stattzufinden. So hatte eine Kontaktperson bei einem Besuch im April 2015 in der Region Mullaitivu eine verringerte Überwachung im Vergleich zu 2014 festgestellt.<sup>23</sup> Eine weitere Kontaktperson vor Ort hatte hingegen im Vanni-Gebiet

<sup>14</sup> Yasmin Sooka / The Bar Human Rights Committee of England and Wales (BHRC) / The International Truth & Justice Project, Sri Lanka, An Unfinished War, Torture and Sexual Violence in Sri Lanka 2009-2014, März 2014, S. 76: [https://barhumanrights.org.uk/sites/default/files/documents/news/an\\_unfinihsed\\_war.\\_torture\\_and\\_sexual\\_violence\\_in\\_sri\\_lanka\\_2009-2014\\_0.pdf](https://barhumanrights.org.uk/sites/default/files/documents/news/an_unfinihsed_war._torture_and_sexual_violence_in_sri_lanka_2009-2014_0.pdf).

<sup>15</sup> Tages Anzeiger, Posse um sri-lankischen Diplomaten hat ein Ende, 22. September 2011: [www.tagesanzeiger.ch/schweiz/standard/Posse-um-sri-lankischen-Diplomaten-hat-ein-Ende/30562637/print.html?comments=1](http://www.tagesanzeiger.ch/schweiz/standard/Posse-um-sri-lankischen-Diplomaten-hat-ein-Ende/30562637/print.html?comments=1).

<sup>16</sup> Sri Lankan Army, Security Forces Headquarters Mullaitivu, Webseite, ohne Datum, Zugriff am 15. Mai 2015: [www.army.lk/sfhqmlt/News.lk](http://www.army.lk/sfhqmlt/News.lk); Colombo Telegraph, Suspected War Criminal Jagath Dias Returns to Mullaitivu, 2. Januar 2014: [www.colombotelegraph.com/index.php/suspected-war-criminal-jagath-dias-returns-to-mullaitivu/](http://www.colombotelegraph.com/index.php/suspected-war-criminal-jagath-dias-returns-to-mullaitivu/).

<sup>17</sup> Government of Sri Lanka (GoSL), Ministry of Defence, Major General Jagath Dias appointed as new Army Chief of Staff, 14. Mai 2015: [www.defence.lk/new.asp?fname=Major\\_General\\_Jagath\\_Dias\\_appointed\\_as\\_new\\_Army\\_Chief\\_of\\_Staff\\_20150514\\_05](http://www.defence.lk/new.asp?fname=Major_General_Jagath_Dias_appointed_as_new_Army_Chief_of_Staff_20150514_05); Sri Lanka Army, Major General Jagath Dias appointed as new Army Chief of Staff, 14. Mai 2015: [www.army.lk/detailed.php?NewsId=9735](http://www.army.lk/detailed.php?NewsId=9735).

<sup>18</sup> HRW, Sri Lanka, New Army Chief a Blow to Justice, 17. Mai 2015: [www.hrw.org/news/2015/05/17/sri-lanka-new-army-chief-blow-justice](http://www.hrw.org/news/2015/05/17/sri-lanka-new-army-chief-blow-justice).

<sup>19</sup> News.lk, Sarath Fonseka promoted Sri Lanka's first ever Field Marshal, 23. März 2015: [www.news.lk/news/sri-lanka/item/6744-sarath-fonseka-promoted-sri-lanka-s-first-ever-field-marshal](http://www.news.lk/news/sri-lanka/item/6744-sarath-fonseka-promoted-sri-lanka-s-first-ever-field-marshal).

<sup>20</sup> Auskunft einer Kontaktperson vor Ort vom 16. Juni 2015.

<sup>21</sup> Groundviews, Ruki Fernando, World Press Freedom day 2015 and Freedom of Expression in Sri Lanka, 3. Mai 2015: [www.groundviews.org/2015/05/03/world-press-freedom-day-2015-and-freedom-of-expression-in-sri-lanka/](http://www.groundviews.org/2015/05/03/world-press-freedom-day-2015-and-freedom-of-expression-in-sri-lanka/).

<sup>22</sup> Auskunft einer Kontaktperson vor Ort vom 16. Juni 2015; E-Mail-Auskunft einer Kontaktperson einer internationalen NGO vom 28. Mai 2015; E-Mail-Auskunft einer Kontaktperson vor Ort vom 27. März 2015; E-Mail-Auskunft einer Kontaktperson vor Ort vom 12. Februar 2015.

<sup>23</sup> Telefonauskunft der Kontaktperson einer internationalen NGO vom 8. Mai 2015.

sowie spezifisch in der Region Mullaitivu keine grosse Veränderung bezüglich der Überwachung durch Sicherheitskräfte festgestellt.<sup>24</sup> Eine andere Kontaktperson einer internationalen NGO berichtete, dass zivile Ermittler des *Criminal Investigation Department* (CID) in gleichem Ausmass wie vor dem Januar 2015 Informationen zu sammeln und Personen zu fotografieren scheinen. Laut der Kontaktperson gab es verschiedene derartige Zwischenfälle während eines Aufenthalts vor Ort im Mai 2015.<sup>25</sup>

Die aktuellen Angaben verschiedener Kontaktpersonen in einem Bericht des *Immigration and Refugee Board of Canada* vom 11. Februar 2015 deuten darauf hin, dass die Sicherheitskräfte die tamilische Bevölkerung weiterhin überwachen und durchleuchten, um Personen zu identifizieren, welche Verbindungen zur LTTE aufweisen. Laut derselben Quelle würden nicht alle tamilischen Personen überwacht, sondern nur diejenigen, bei denen die Behörden behaupten, es gebe «begründete Bedenken» hinsichtlich einer Verbindung zur LTTE.<sup>26</sup> Der *Sri Lanka Army Commander De Silva* gab am 3. April 2015 in einem Interview an, dass die sri-lankische Armee bezüglich einer möglichen Neugruppierung der LTTE äusserst wachsam sei und die Situation sehr genau beobachte.<sup>27</sup> Nach Angaben einer Kontaktperson vom Oktober 2014 überwachen die Behörden auch Personen tamilischer Ethnie aus dem Norden, wenn sie nach Colombo reisen.<sup>28</sup> Verschiedene Kontaktpersonen vor Ort gaben im Oktober 2014 an, dass die Überwachung besonders im Norden und Osten sehr hoch sei.<sup>29</sup>

Die *International Crisis Group* weist in einem Artikel vom 25. März 2014 darauf hin, dass das Militär mehr oder weniger offen deklariert, dass es die Zivilbevölkerung im Norden überwacht.<sup>30</sup> So überwacht und kontrolliert laut ihrer aktuellen und offiziellen Webseite eine Militärbrigade in Pooneryn die Zivilbevölkerung sowie ehemalige Kämpfer der LTTE.<sup>31</sup> Das Militär setzt nach Angaben einer Kontaktperson zunehmend Mitarbeiter in ziviler Kleidung ein.<sup>32</sup> Nach Angaben vom 2. März 2015 durch einen prominenten sri-lankischen Menschenrechtsaktivisten werden tamilische Menschenrechtsverteidigerinnen und -verteidiger im Norden und Osten weiterhin eingeschüchtert und durch die Sicherheitskräfte überwacht.<sup>33</sup>

---

<sup>24</sup> E-Mail-Auskunft einer Kontaktperson vor Ort vom 27. März 2015.

<sup>25</sup> E-Mail-Auskunft einer Kontaktperson einer internationalen NGO vom 28. Mai 2015.

<sup>26</sup> Immigration and Refugee Board of Canada (IRB), Sri Lanka, Treatment of suspected members or supporters of the Liberation Tigers of Tamil Eelam (LTTE), including information about how many are in detention; whether the government continues to screen Tamils in an attempt to identify LTTE suspects (2011-January 2015), 11. Februar 2015: [www.irb.gc.ca/Eng/ResRec/RirRdi/Pages/index.aspx?doc=455729&pls=1](http://www.irb.gc.ca/Eng/ResRec/RirRdi/Pages/index.aspx?doc=455729&pls=1).

<sup>27</sup> News.lk, Troops, Camps remain in North - SL Army Commander, 3. April.

<sup>28</sup> Interview mit Menschenrechtsaktivisten vor Ort im Oktober 2014.

<sup>29</sup> Interviews mit verschiedenen Kontaktpersonen vor Ort im Oktober 2014.

<sup>30</sup> ICG, The Forever War, Military Control in Sri Lanka's North, 24. März 2014.

<sup>31</sup> Konkret gibt die 661. Brigade der 66. Division in Pooneryn auf ihrer Webseite an, dass sie 6595 Personen der Zivilbevölkerung, 175 *Beneficiaries* und 18 nicht rehabilitierte Ex-Kämpfer der LTTE kontrolliert und überwacht. Security Force Kilinochchi, 661 Infantry Brigade, Webseite, ohne Datum, Zugriff am 15. Mai 2015: [http://220.247.214.182/sfkilinochchi/661\\_bde.php](http://220.247.214.182/sfkilinochchi/661_bde.php).

<sup>32</sup> Interview im Oktober 2014 mit Kontaktperson A einer diplomatischen Vertretung in Colombo.

<sup>33</sup> Groundviews, Ruki Fernando, Human Rights and 50 days of Sri Lanka's new Presidency, 2. März 2015.

**Ehemalige LTTE-Mitglieder als Informanten.** Nach Angaben verschiedener Quellen werden ehemalige LTTE-Mitglieder und ehemalige sogenannte «Rehabs»<sup>34</sup> von den Sicherheitskräften als Informantinnen oder Informanten eingesetzt.<sup>35</sup> Deswegen hätten die Sicherheitskräfte viele Informationen über ehemalige LTTE-Mitglieder und sympathisierende Personen.<sup>36</sup> Insbesondere im Norden verfügen die Sicherheitskräfte über sehr viele Informationen über die lokalen Einwohnerinnen und Einwohner.<sup>37</sup>

**Überwachung auf lokaler Ebene.** Nach Angaben verschiedener Quellen findet eine starke Kontrolle auf lokaler Ebene statt.<sup>38</sup> Laut eines Artikels der *International Crisis Group* (ICG) vom 25. März 2014 durchzieht ein Netzwerk von Armeelagern die jeweiligen Zuständigkeitsgebiete der *Security Forces Headquarters* in Jaffna, Kilinochchi and Mullaitivu. Gewisse Lager wurden in *Civil Affair Offices* umbenannt. Laut der ICG sind die Lager die Augen und Ohren der sri-lankischen Armee, von welchen aus regelmässige bewaffnete Patrouillen stattfinden.<sup>39</sup> Nach Angaben einer lokalen Menschenrechts-NGO mussten im Oktober 2014 weiterhin Anlässe oder Treffen mit mehr als fünf Personen den *Civil Affair Offices* gemeldet werden, wobei deren Repräsentanten an den Anlässen teilnehmen.<sup>40</sup> Gemäss ICG haben Sicherheitskräfte auch Hotels und Restaurants angewiesen, Überwachungskameras zu installieren.<sup>41</sup> Nach Angaben einer Kontaktperson sei das Militär in jeder *Divisional Secretary Division*<sup>42</sup> präsent und wisse in jedem Dorf, welche Personen irgendwelche Verbindungen zur LTTE aufweist. Diese Personen und die *Rehabs*<sup>43</sup> sind unter sehr starker Überwachung.<sup>44</sup>

Laut Einschätzung einer Kontaktperson im Oktober 2014 sind Geheimdienstaktivitäten tief in den Strukturen der Sicherheitskräfte verwurzelt. So verfüge Polizei und Militär auf der lokalen Ebene über Einheiten, welche geheimdienstlichen Aktivitäten nachgehen.<sup>45</sup> Gemäss verschiedenen Quellen sind lokale Informantinnen und Informanten aus den Dörfern für die effektive Überwachung und Kontrolle durch die Sicherheitskräfte von grosser Bedeutung. Kontaktpersonen in Jaffna, Trincomalee und Batticaloa bestätigten im Oktober 2014, dass die militärischen Geheimdienste im Norden und Osten sehr aktiv auf der Dorfebene sind und lokale Personen als Informationsquellen eingesetzt werden.<sup>46</sup> Nach Angaben verschiedener Kontaktpersonen

---

<sup>34</sup> Vermutete und tatsächliche ehemalige LTTE-Mitglieder, welche aus den sogenannten «Rehabilitierungslagern» entlassen wurden. Siehe dazu auch Schweizerische Flüchtlingshilfe (SFH), Aktuelle Situation, Update, 15. November 2015.

<sup>35</sup> E-Mail-Auskunft einer Kontaktperson einer Menschenrechtsorganisation vor Ort vom 28. Mai 2015; IRB, Sri Lanka, Treatment of suspected members or supporters of the Liberation Tigers of Tamil Eelam (LTTE), 11. Februar 2015; Interview mit verschiedenen Menschenrechtsaktivisten im Osten von Sri Lanka sowie mit einer Kontaktperson einer Menschenrechtsorganisation vor Ort im Oktober 2014.

<sup>36</sup> Interviews mit verschiedenen Kontaktpersonen im Norden Sri Lankas im Oktober 2014.

<sup>37</sup> Interview mit der Kontaktperson einer Menschenrechtsorganisation vor Ort im Oktober 2014.

<sup>38</sup> Interviews mit Kontaktpersonen vor Ort im Oktober 2014.

<sup>39</sup> ICG, The Forever War, Military Control in Sri Lanka's North, 24. März 2014.

<sup>40</sup> Interview mit der Kontaktperson einer Menschenrechts-NGO vor Ort im Oktober 2014.

<sup>41</sup> ICG, The Forever War, Military Control in Sri Lanka's North, 24. März 2014.

<sup>42</sup> Administrative Untereinheiten der Distrikte Sri Lankas.

<sup>43</sup> Vermutete und tatsächliche ehemalige LTTE-Mitglieder, welche aus den sogenannten «Rehabilitierungslagern» entlassen wurden.

<sup>44</sup> Interview mit einer Kontaktperson im Norden Sri Lankas im Oktober 2014.

<sup>45</sup> Interview mit einer Menschenrechtsaktivistin vor Ort im Oktober 2014.

<sup>46</sup> Interviews mit Kontaktpersonen in verschiedenen Regionen im Osten Sri Lankas sowie mit einer Kontaktperson einer Menschenrechts-NGO vor Ort im Oktober 2014.

sind die sogenannten *Civil Defense Committees* ein weiterer Faktor bei der Überwachung der lokalen Bevölkerung.<sup>47</sup> Diese sollen ursprünglich nach Ende des Bürgerkriegs entstanden und spätestens im Jahr 2012 wieder reaktiviert worden sein, um Sicherheitsbedrohungen in den Gemeinden mit Hilfe lokaler Mitglieder der Zivilbevölkerung<sup>48</sup> zu überwachen.<sup>49</sup> Nach Angaben von Kontaktpersonen vor Ort und weiterer Quellen waren die Komitees Ende 2014 in weiten Teilen Sri Lankas weiterhin aktiv.<sup>50</sup> Sowohl Polizei als auch Behördenvertreter seien in die Komitees miteinbezogen. Die genaue Rolle der Komitees bleibt unklar.<sup>51</sup>

**Besonderer Fokus der Überwachung auf vermutete und tatsächliche ehemalige Mitglieder der LTTE und sogenannte Rehabs<sup>52</sup>.** Nach Angaben verschiedener Kontaktpersonen vor Ort werden insbesondere mutmassliche ehemalige LTTE-Mitglieder stark überwacht.<sup>53</sup> Ehemalige «Rehabs» würden dicht begleitet und müssten sich regelmässig bei den Sicherheitskräften melden.<sup>54</sup> Laut den Angaben einer Kontaktperson im Oktober 2014 ziehen Personen, welche in irgendeiner Weise mit der LTTE eine vermutete Verbindung aufweisen, aber auch solche, welche sich über öffentliche Dienste beklagen oder gegen die Regierung kritisch äusserten, die Aufmerksamkeit der Sicherheitskräfte auf sich und würden kontrolliert und überwacht. Die Personen sehen sich laut der Kontaktperson dem Risiko ausgesetzt, jederzeit der Mitgliedschaft in der LTTE beschuldigt zu werden.<sup>55</sup> Das *Terrorist Investigation Department* (TID) und *Criminal Investigation Department* (CID) sind nach Angaben einer Kontaktperson vor allem aktiv bezüglich ehemaliger *Rehabs* und Personen, welche als Aktivisten bekannt seien. Diese würden ständig von den Sicherheitskräften aufgesucht.<sup>56</sup> Nach Angaben einer Kontaktperson einer diplomatischen Vertretung im Oktober 2014 werden insbesondere auch Familien von *Rehabs* überwacht.<sup>57</sup>

**Übergriffe und Einschüchterungen gegen Aktivisten, Medienschaffende und die lokale tamilische Bevölkerung.** Verschiedene Übergriffe und Zwischenfälle wurden in den letzten Monaten dokumentiert. Am 2. Mai 2015 wurde ein Journalist von einem Lokalpolitiker angegriffen, weil er über Mängel in einer lokalen Gesundheitseinrichtung berichtete.<sup>58</sup> Ein prominenter politischer Kommentator und Universitätsdo-

---

<sup>47</sup> Interviews mit Kontaktpersonen einer internationalen NGO und einer internationalen Organisation vor Ort im Oktober 2014.

<sup>48</sup> In der Regel würden Dorfälteste in den Komitees einsitzen.

<sup>49</sup> Interview mit der Kontaktperson einer internationalen NGO vor Ort im Oktober 2014; Island, National Civil Defense Committees to be reactivated, 14. Juli 2012: [www.island.lk/index.php?page\\_cat=article-details&page=article-details&code\\_title=56840](http://www.island.lk/index.php?page_cat=article-details&page=article-details&code_title=56840); GoSL, Ministry of Defence, Civil Security Committees to be re-activated, 32- August 2011: [www.defence.lk/new.asp?fname=20110824\\_01](http://www.defence.lk/new.asp?fname=20110824_01).

<sup>50</sup> Interviews mit Kontaktpersonen einer internationalen NGO und einer internationalen Organisation vor Ort im Oktober 2014.

<sup>51</sup> Interview mit der Kontaktperson einer internationalen NGO vor Ort im Oktober 2014.

<sup>52</sup> Vermutete und tatsächliche ehemalige LTTE-Mitglieder, welche aus den sogenannten «Rehabilitierungslagern» entlassen wurden. Siehe dazu auch Schweizerische Flüchtlingshilfe (SFH), Aktuelle Situation, Update, 15. November 2012.

<sup>53</sup> Interviews mit der Kontaktperson einer NGO im Norden Sri Lankas, mit einer Kontaktperson einer Menschenrechts-NGO vor Ort, sowie mit einer Kontaktperson im Osten Sri Lankas im Oktober 2014.

<sup>54</sup> Interview mit einer Kontaktperson im Osten Sri Lankas im Oktober 2014.

<sup>55</sup> Interview mit der Kontaktperson einer NGO im Norden Sri Lankas im Oktober 2014.

<sup>56</sup> Interview mit einer Kontaktperson im Norden Sri Lankas im Oktober 2014.

<sup>57</sup> Interview mit der Kontaktperson einer diplomatischen Vertretung in Colombo im Oktober 2014.

<sup>58</sup> Groundviews, Ruki Fernando, World Press Freedom day 2015 and Freedom of Expression in Sri Lanka, 3. Mai 2015.

zent wurde am 1. Mai 2015 in Colombo von einer Gruppe von Anhängern des früheren Präsidenten attackiert und musste ins Krankenhaus eingewiesen werden.<sup>59</sup> Am 26. März 2015 wurde Krishapillai Devarasa, der Vorsitzende des *Vavuniya Citizen Committee*, vom TID vorgeladen. Devarasa war ein wichtiger Organisator von verschiedenen Demonstrationen Angehöriger verschwundener Personen im Norden und Osten und war im Herbst 2014 nach wiederholten Drohungen von Unbekannten gewalttätig angegriffen worden.<sup>60</sup> Im März 2015 wurden verschiedene Personen von der Polizei in Colombo während der Vertonung eines Films verhaftet, welcher die Militarisierung thematisiert. Die Studioausrüstung wurde konfisziert.<sup>61</sup> In der Ostprovinz wird die Familie einer muslimischen Aktivistin weiterhin schikaniert und eingeschüchtert, nachdem die Aktivistin im Jahr 2012 ihre Meinung zur Liberalisierung von Sexarbeit geäußert hatte.<sup>62</sup>

*Reporters Without Borders* zeigte sich am 29. April 2015 besorgt, dass die sri-lankischen Behörden ihre Aktivitäten wiederaufgenommen hätten, um tamilische Journalisten einzuschüchtern.<sup>63</sup> Ein tamilischer Journalist wurde daran gehindert, über eine Diskussion über verschmutztes Wasser zu berichten. Ein weiterer tamilischer Journalist wurde in Jaffna am 23. April 2015 inhaftiert.<sup>64</sup> Vier tamilische Journalisten in Mannar und Vavuniya wurden ohne Angaben von Gründen zu Polizeiverhören in Colombo vorgeladen.<sup>65</sup> Ein weiterer tamilischer Journalist war am 26. April 2015 zu regierungskritischen Artikeln aus dem Jahr 2009 verhört worden und wurde der Veröffentlichung falscher Angaben angeklagt.<sup>66</sup> In Jaffna wurde am 8. April 2015 ein Reporter der Zeitung *Uthayan* verhaftet, weil er über Polizeigewalt in Jaffna berichtet hatte. Am 7. April 2015 wurden drei tamilische Journalisten von Polizisten mit Messern bedroht, als sie über einen Protest gegen eine Ölverschmutzung berichten wollten.<sup>67</sup> Im April 2015 hatte zudem der Vizekanzler der Universität Jaffna eine öffentliche Diskussion eines Universitätsdozenten über das Kriegsende untersagt.<sup>68</sup> Geheimdienstmitarbeiter verhörten im Februar 2015 eine lokale Person in Batticaloa, nachdem sie ein Treffen von Aktivisten und einer Gruppe von Priestern mit einer lokalen Dorfgemeinschaft organisiert hatte. Zudem wird von weiteren Einschüchterungen von Aktivisten berichtet.<sup>69</sup> Schliesslich sollen vertriebene Bewohner der Re-

<sup>59</sup> Sri Lanka Brief, Dr Nirmal Ranjith Devasiri Hospitalised Following Attack at Wimal – Vasu May Day Rally, 1. Mai 2015: <http://srilankabrief.org/2015/05/dr-nirmal-ranjith-devasiri-hospitalised-following-attack-at-wimal-vasu-may-day-rally/>.

<sup>60</sup> Sri Lanka Mirror, Head of the Vavuniya citizen's committee Krishnapillai Devarasa has been summoned to appear before the TID, 31. März 2015: [www.srilankamirror.com/news/item/3105-vavuniya-citizen-s-committee-head-to-tid](http://www.srilankamirror.com/news/item/3105-vavuniya-citizen-s-committee-head-to-tid).

<sup>61</sup> Groundviews, Ruki Fernando, World Press Freedom day 2015 and Freedom of Expression in Sri Lanka, 3. Mai 2015.

<sup>62</sup> Ebenda.

<sup>63</sup> Reporters Without Borders, Concern over Police Harrassment of Tamil Journalists, 29. April 2015: <https://en.rsf.org/sri-lanka-concern-over-police-harassment-of-29-04-2015,47830.html>.

<sup>64</sup> Groundviews, Ruki Fernando, World Press Freedom day 2015 and Freedom of Expression in Sri Lanka, 3. Mai 2015.

<sup>65</sup> Reporters Without Borders, Concern over Police Harrassment of Tamil Journalists, 29. April 2015.

<sup>66</sup> Ebenda; Groundviews, Ruki Fernando, World Press Freedom day 2015 and Freedom of Expression in Sri Lanka, 3. Mai 2015.

<sup>67</sup> Groundviews, Ruki Fernando, World Press Freedom day 2015 and Freedom of Expression in Sri Lanka, 3. Mai 2015; Sri Lanka Brief, Sri Lankan Police at War with Tamil Journalists in Jaffna, 10. April 2015: <http://srilankabrief.org/2015/04/sri-lankan-police-at-war-with-tamil-journalists-in-jaffna/>.

<sup>68</sup> Groundviews, Ruki Fernando, World Press Freedom day 2015 and Freedom of Expression in Sri Lanka, 3. Mai 2015.

<sup>69</sup> Groundviews, Ruki Fernando, Human Rights and 50 days of Sri Lanka's new Presidency, 2. März 2015.



gion Valikamam Nord in Jaffna einige Wochen nach der Wahl des neuen Präsidenten von Militärangehörigen bedroht worden sein, sich anlässlich eines Besuches gegenüber *Hugo Swire*, dem *Minister of State* des britischen *Foreign and Commonwealth Office* zu äussern, dass sie in die innerhalb der militärischen Sperrzone («*High Security Zone*») liegenden Gebiete zurückkehren möchten.<sup>70</sup> In einem Artikel des *Guardian* vom 8. Juni 2015 gab Veerasan Yogeswaran, ein Menschenrechtsaktivist und katholischer Priester aus Trincomalee, an, dass die Angehörigen von Minderheiten weiterhin konstanten Einschüchterungen und Schikanierungen durch die Sicherheitskräfte ausgesetzt sind.<sup>71</sup>

**Übergriffe und Einschüchterungen gegen mutmassliche ehemalige LTTE-Mitglieder und ihre Familien.** Es gibt verschiedene Hinweise, dass mutmassliche ehemalige LTTE-Mitglieder und ihre Angehörigen weiterhin im Fokus der Sicherheitskräfte stehen und Ziel von Übergriffen werden können. Laut den Angaben von *TamilNet* vom 25. Mai 2015 waren so sri-lankische Militärangehörige während fünf Tagen in der Nähe von Batticaloa in verschiedenen Dörfern mit Listen mit Namen von ehemaligen LTTE-Mitgliedern von Haus zu Haus gegangen und sollen detaillierte Angaben der Dorfbewohner aufgenommen haben.<sup>72</sup> Gemäss eines Artikels der Zeitung *Tamil Guardian* wurde am 11. März 2015 eine ehemalige Kämpferin der LTTE, welche als Vorschullehrerin in Puthukudiyiruppu bei Mullaitivu tätig ist, von einem tamilischen Mitglied der *Civil Defence Force*, einer paramilitärischen Hilfseinheit der sri-lankischen Sicherheitskräfte, entführt. Die Frau wurde laut des Artikels am Tag darauf hospitalisiert.<sup>73</sup> Gemäss den Aussagen ehemaliger LTTE-Mitglieder vom März 2015 werden sie und ihre Familien auch nach dem Regierungswechsel von Sicherheitskräften regelmässig schikaniert, verhört und bedroht.<sup>74</sup> *Amnesty International* wies im Oktober 2014 darauf hin, dass ehemalige LTTE-Mitglieder und Personen mit vermuteten Verbindungen zur LTTE systematischen Misshandlungen, Folter und sexueller Gewalt ausgesetzt seien. Des Weiteren hätten die betroffenen Opfer *Amnesty International* von Misshandlungen und Übergriffen gegen deren Familien berichtet.<sup>75</sup> Nach Angaben der *British High Commission* in Colombo vom 16. April 2014 gibt es zahlreiche Berichte von Verhaftungen und Misshandlungen von weiblichen Familienangehörigen von angeblichen ehemaligen LTTE-Mitgliedern.<sup>76</sup> Nach im Oktober 2014 gemachten Angaben von Kontaktpersonen einer NGO, welche im Bereich Gewalt gegen Frauen tätig ist, werden weibliche ehemalige *Rehabs*<sup>77</sup> weiterhin sehr häufig Opfer sexueller Gewalt durch Militärangehörige. Laut der Kon-

<sup>70</sup> Groundviews, Ruki Fernando, World Press Freedom day 2015 and Freedom of Expression in Sri Lanka, 3. Mai 2015; *Tamil Guardian*, Sri Lankan military threatens Vali North residents ahead of UK minister visit, 28. Januar 2015: [www.tamilguardian.com/article.asp?articleid=13596](http://www.tamilguardian.com/article.asp?articleid=13596).

<sup>71</sup> *The Guardian*, Asylum seekers should not be sent back to Sri Lanka yet, say religious leaders, 8. Juni 2015.

<sup>72</sup> *TamilNet*, SL military collects details of family members of ex-LTTE activists in Batticaloa, 25. Mai 2015: [www.tamilnet.com/art.html?catid=13&artid=37784](http://www.tamilnet.com/art.html?catid=13&artid=37784).

<sup>73</sup> *Tamil Guardian*, Former LTTE fighter abducted by Civil Defence Force member, 12. März 2015: [www.tamilguardian.com/article.asp?articleid=14060](http://www.tamilguardian.com/article.asp?articleid=14060).

<sup>74</sup> *TamilNet*, SL military harassment continues to target ex-LTTE members in Vanni, 29. März 2015: [www.tamilnet.com/art.html?catid=13&artid=37711](http://www.tamilnet.com/art.html?catid=13&artid=37711).

<sup>75</sup> *Amnesty International* (AI), Ensuring Justice: Protecting Human Rights for Sri Lanka's Future, 7. Oktober 2014, S. 10: [www.amnesty.org/download/Documents/8000/asa370112014en.pdf](http://www.amnesty.org/download/Documents/8000/asa370112014en.pdf).

<sup>76</sup> UK Home Office, Country Information and Guidance, Sri Lanka, Tamil Separatism, 28. August 2014 S. 42: [www.ecoi.net/file\\_upload/1930\\_1409221654\\_cig-sri-lanka-tamil-separatism-v1-0e.pdf](http://www.ecoi.net/file_upload/1930_1409221654_cig-sri-lanka-tamil-separatism-v1-0e.pdf).

<sup>77</sup> Vermutete und tatsächliche ehemalige LTTE-Mitglieder, welche aus den sogenannten «Rehabilitierungslagern» entlassen wurden. Siehe dazu auch SFH, Aktuelle Situation, Update, 15. November 2015.

taktpersonen feiern Militärangehörige «Parties» zu welchen sie weibliche ehemalige *Rehabs* vorladen, die dort sexueller Gewalt ausgesetzt werden.<sup>78</sup>

**Übergriffe gegen Familienangehörige von Personen in der Diaspora.** Nach Angaben der *British High Commission* in Colombo vom 16. April 2014 sind im März und April 2014 Verwandte von aktiven Mitgliedern der tamilischen Diaspora in der Schweiz Ziel von Verhaftungen und Misshandlungen durch die Sicherheitskräfte geworden.<sup>79</sup> Verschiedene Kontaktpersonen bestätigten im Oktober 2014, dass Familienangehörige von Diaspora-Mitgliedern Ziel von Übergriffen werden.<sup>80</sup> So war einer Kontaktperson einer Menschenrechtsorganisation im Nordosten Sri Lankas der Fall einer Familie eines ehemaligen LTTE-Mitglieds bekannt, welches sich in der Schweiz befindet. Die Familie sei wegen dieser Person im Ausland häufigen Verhören und Schikanen durch Sicherheitskräfte ausgesetzt. Personen, von denen eine Verbindung zur LTTE im Ausland vermutet werde, werden laut derselben Quelle oft nachts von Sicherheitskräften aufgesucht und verhört. Bei diesen Verhören würden sich die Sicherheitskräfte bewusst nur mit Kurznamen ansprechen, damit sie nicht identifizierbar seien, falls Betroffene sich für Beschwerden an die Polizei wenden.<sup>81</sup>

**EPDP und TMVP und Zusammenarbeit mit Sicherheitskräften.** Laut den Angaben verschiedener Kontaktpersonen vom Oktober 2014 arbeitete die tamilische Partei EPDP (*Eelam People's Democratic Party*) im Norden sehr eng mit den Sicherheitskräften zusammen und versorgte diese mit Informationen.<sup>82</sup> Nach Angaben vom Oktober 2014 durch eine weitere Kontaktperson wurde die EPDP oft für gewalttätige Übergriffe oder Einschüchterung eingesetzt.<sup>83</sup> Die EPDP ging laut Angaben vom Oktober 2014 insbesondere auch gegen Familien vor, welche als Sympathisanten der LTTE identifiziert worden seien.<sup>84</sup> Im Osten wiederum sollen die zwei Splittergruppen der TMVP (*People's National Liberation Tigers*) nach Angaben von Kontaktpersonen vom Oktober 2014 aktiv in Überwachungstätigkeiten involviert sein.<sup>85</sup> Zu aktuellen Formen der Zusammenarbeit erhielt die Schweizerische Flüchtlingshilfe unterschiedliche Angaben. Laut den am 2. Juni 2015 gemachten Angaben einer Kontaktperson einer internationalen NGO, welche im Mai und Juni 2015 vor Ort tätig und mit verschiedenen Aktivisten in Kontakt war, gibt es Gerüchte, dass die EPDP weiterhin mit den Sicherheitskräften zusammenarbeite.<sup>86</sup> Eine Kontaktperson einer Menschenrechtsorganisation vor Ort gab der Schweizerischen Flüchtlingshilfe am 28. Mai 2015 wiederum an, es finde weiterhin eine Zusammenarbeit zwischen den Sicherheitskräften und den verschiedenen Gruppierungen statt.<sup>87</sup>

<sup>78</sup> Interview im Oktober 2014 mit der Kontaktpersonen einer NGO vor Ort, welche im Bereich Gewalt gegen Frauen tätig ist.

<sup>79</sup> UK Home Office, Country Information and Guidance, Sri Lanka, Tamil Separatism, 28. August 2014 S. 42.

<sup>80</sup> Interviews mit der Kontaktperson D einer diplomatischen Vertretung in Colombo und einer Kontaktperson einer Menschenrechtsorganisation im Nordosten Sri Lankas im Oktober 2014.

<sup>81</sup> Interview mit der Kontaktperson einer Menschenrechtsorganisation im Nordosten Sri Lankas im Oktober 2014.

<sup>82</sup> Interviews mit der Kontaktperson einer diplomatischen Vertretung in Colombo sowie mit Menschenrechtsaktivistin vor Ort im Oktober 2014.

<sup>83</sup> Interview mit einer Menschenrechtsaktivistin vor Ort im Oktober 2014.

<sup>84</sup> Interview im Oktober 2014 mit der Kontaktperson einer diplomatischen Vertretung in Colombo.

<sup>85</sup> Nach ihren jeweiligen Anführern Pillayan und Karuna unterschieden. Interview mit einer Menschenrechtsaktivistin und der Kontaktperson einer Menschenrechtsorganisation im Nordosten Sri Lankas im Oktober 2014.

<sup>86</sup> E-Mail-Auskunft einer Kontaktperson einer internationalen NGO vom 2. Juni 2015.

<sup>87</sup> E-Mail-Auskunft einer Kontaktperson einer Menschenrechtsorganisation vor Ort vom 28. Mai 2015.

**Prevention of Terrorism Act (PTA) und Verhaftungen.** Der PTA ist auch unter der neuen Regierung weiterhin in Kraft.<sup>88</sup> Nach Angaben des Präsidenten des *Council of NGO* vom 14. Januar 2015 kommt es, zwar in reduziertem Ausmass, weiterhin zu Verhaftungen und Inhaftierungen von tamilischen Personen mit angeblichen Verbindungen zur LTTE.<sup>89</sup> Nach Angaben von *Amnesty International* vom 25. Februar 2015 werden tamilische Personen, welche verdächtigt werden, irgendwelche Verbindungen zur LTTE aufzuweisen, unter Anwendung des PTA verhaftet und in Haft gehalten.<sup>90</sup> Am 2. März 2015 wurde so eine französische Staatsbürgerin und ehemaliges LTTE-Mitglied bei der Ausreise am Flughafen in Colombo vom *Terrorist Investigation Department* (TID) verhaftet und die Haft unter dem PTA verlängert. Laut einem Zeitungsartikel vom 14. März 2015 hat ein Gericht die Frau gegen Kaution freigelassen. Ihr Reisepass wurde laut derselben Quelle eingezogen und sie muss sich wöchentlich bei einer Polizeistation melden.<sup>91</sup>

Der PTA erlaubt nach Angaben von *Amnesty International* eine verlängerte administrative Haft. Des Weiteren liegt die Beweispflicht bei den inhaftierten Personen, wenn sie angeben, dass sie Folter oder Misshandlungen ausgesetzt waren. *Amnesty International* hält im Jahresbericht vom Februar 2015 fest, dass der PTA angewendet wird, um Meinungs- und Versammlungsfreiheit einzuschränken und regierungskritische Personen zu inhaftieren.<sup>92</sup> Gemäss den Angaben verschiedener NGOs befanden sich in Sri Lanka im März 2015 weiterhin zwischen 280 und 300 Personen unter Anwendung des PTA in Haft.<sup>93</sup> Nach Angaben des Berichts des *US Department of State* (USDOS) vom 27. Februar 2014 sind der sri-lankische Militärangeheimgdienst und weitere Sicherheitskräfte manchmal in Zusammenarbeit mit paramilitärischen Gruppen verantwortlich für dokumentierte und nicht dokumentierte Inhaftierungen von zivilen Personen, die verdächtigt werden, Verbindungen zur LTTE aufzuweisen.<sup>94</sup> Nach Angaben vom April 2015 durch den Politiker Selvarajah der *Tamil National Alliance* (TNA) seien seit dem Regierungswechsel zudem rund 15 Personen allein in Batticalao gesetzeswidrig verhaftet worden («*unlawful arrests*»)<sup>95</sup> Genauere Angaben zu diesen Verhaftungen konnten im Rahmen dieser Auskunft nicht gefunden werden.

**Folter, sexuelle Gewalt und Misshandlungen in Haft und in Rehabilitierungslagern.** Nach Angaben verschiedener Quellen sind Folter, sexuelle Gewalt und weite-

<sup>88</sup> HRW, Sri Lanka, Press Ahead on Rights Reforms, 26. Februar 2015.

<sup>89</sup> IRB, Sri Lanka, Treatment of suspected members or supporters of the Liberation Tigers of Tamil Eelam (LTTE), 11. Februar 2015.

<sup>90</sup> AI, Amnesty International Report 2014/15 - The State of the World's Human Rights - Sri Lanka, 25. Februar 2015: [www.amnesty.org/en/countries/asia-and-the-pacific/sri-lanka/report-sri-lanka/](http://www.amnesty.org/en/countries/asia-and-the-pacific/sri-lanka/report-sri-lanka/).

<sup>91</sup> Colombo Page, Sri Lanka Court releases former LTTE Women's wing leader, 14. März 2015: [www.colombopage.com/archive\\_15A/Mar14\\_1426273604CH.php](http://www.colombopage.com/archive_15A/Mar14_1426273604CH.php).

<sup>92</sup> AI, Amnesty International Report 2014/15 - Sri Lanka, 25. Februar 2015.

<sup>93</sup> International Federation for Human Rights, Sri Lanka, Release on bail of Ms. Balendran Jeyakumary after 362 days in detention without charge, 20. März 2015: [www.fidh.org/International-Federation-for-Human-Rights/asia/sri-lanka/sri-lanka-release-on-bail-of-ms-balendran-jeyakumary-after-362-days](http://www.fidh.org/International-Federation-for-Human-Rights/asia/sri-lanka/sri-lanka-release-on-bail-of-ms-balendran-jeyakumary-after-362-days); Sri Lanka Brief, Jeyakumary Balendran and Six Others Released, 10. März 2015: [www.srilankabrief.org/2015/03/jeyakumary-balendran-and-six-others-released/](http://www.srilankabrief.org/2015/03/jeyakumary-balendran-and-six-others-released/); UCA News, Sri Lanka releases prominent Tamil Rights Activist on Bail, 11. März 2015: [www.ucanews.com/news/sri-lanka-releases-prominent-tamil-rights-activist-on-bail/73151](http://www.ucanews.com/news/sri-lanka-releases-prominent-tamil-rights-activist-on-bail/73151).

<sup>94</sup> US Department of State (USDOS), Country Report on Human Rights Practices 2013 – Sri Lanka, 27. Februar 2014: [www.state.gov/j/drl/rls/hrrpt/humanrightsreport/index.htm?year=2013&dliid=220404](http://www.state.gov/j/drl/rls/hrrpt/humanrightsreport/index.htm?year=2013&dliid=220404).

<sup>95</sup> Ceylon Today, Unlawful Arrests in East continue, 16. April 2015: <http://ceylontoday.lk/51-90095-news-detail-unlawful-arrests-in-east-continue-tna-mp.html>.

re Misshandlungen in Haft und bei Verhören weiterhin weit verbreitet.<sup>96</sup> Auch im Jahr 2015 ist wiederholt Folter in Haft zur Anwendung gekommen.<sup>97</sup> Laut *Amnesty International* werden sowohl Erwachsene als auch Jugendliche in Haft gefoltert. Folter werde im Zusammenhang von Sicherheitsoperationen aber auch gegen Verdächtige in normalen Kriminalstrafverfahren eingesetzt.<sup>98</sup> Laut eines Berichts der *International Bar Association* vom 24. Februar 2015 werde auch in den sogenannten Rehabilitationslagern für ehemalige LTTE-Mitglieder oft auf Folter zurückgegriffen. So hätten rund ein Viertel der im Jahr 2014 interviewten ehemaligen Insassinnen und Insassen der Rehabilitationslager angegeben, dass sie dort Folter oder grausamer, unmenschlicher oder erniedrigender Behandlung ausgesetzt gewesen waren.<sup>99</sup> Nach Angaben des USDOS gibt es Berichte, dass Behörden aus der Haft entlassene Personen massiv bedrohen. So soll ihnen mit einer erneuten Verhaftung oder der Tötung gedroht worden sein, falls sie Informationen über ihre Verhaftung oder die Inhaftierung preisgeben würden.<sup>100</sup> Nach Angaben einer Kontaktperson vor Ort vom Oktober 2014 wird in Sri Lanka die medizinische Behandlung der Folteropfer von Ärzten oft abgelehnt. Danach haben sowohl tamilische wie auch singhalesische Opfer Angst, staatliche Krankenhäuser aufzusuchen, da sie weitere Misshandlungen durch staatliche Akteure befürchten. Oft gehen sie deswegen zu privaten Ärzten. Folterfälle kommen deswegen in Sri Lanka kaum zur Anzeige. Für eine Anklage in Sri Lanka wäre ein medizinischer Beweis von staatlichen Ärzten nötig.<sup>101</sup>

**Illegale Tötungen und Todesfälle in Haft.** Laut den Angaben des Menschenrechtsaktivisten Ruki Fernando vom 2. März 2015 ist es auch nach Amtsantritt des neuen Präsidenten zu Folter und Verdacht erregenden Todesfällen in Polizeihaft gekommen. So seien bis März 2015 mindestens zwei Personen in Polizeihaft zu Tode gekommen.<sup>102</sup> Die *Asian Human Rights Commission* (AHRC) berichtete im März 2015 von zwei weiteren Todesfällen in Haft am 4. und am 18. März 2015 in der *Dummalasuriya Police Station* im Kurunegalle Distrikt und in der *Ja-Ella Police Station* im Gampaha Distrikt.<sup>103</sup> Gemäss der AHRC wurden zwischen dem 14. und 18. März 2015 menschliche Körperteile mit Folterspuren in verschiedenen Teilen Sri Lankas

---

<sup>96</sup> Auskunft einer Kontaktperson vor Ort vom 16. Juni 2015; HRW, Sri Lanka, Press Ahead on Rights Reforms, 26. Februar 2015; AI, Amnesty International Report 2014/15 - Sri Lanka, 25. Februar 2015; USDOS, Country Report on Human Rights Practices 2013 – Sri Lanka, 27. Februar 2014; HRW, We Will Teach You a Lesson, 26. Februar 2013: [www.hrw.org/news/2013/02/26/sri-lanka-rape-tamil-detainees](http://www.hrw.org/news/2013/02/26/sri-lanka-rape-tamil-detainees).

<sup>97</sup> Auskunft einer Kontaktperson vor Ort vom 16. Juni 2015; Asian Human Rights Commission (AHRC), Sri Lanka, Independent investigation needed for Sameera's extrajudicial killing, 24. März 2015: [www.humanrights.asia/news/urgent-appeals/AHRC-UAC-020-2015](http://www.humanrights.asia/news/urgent-appeals/AHRC-UAC-020-2015); AHRC, Sri Lanka, Custodial death at Dummalasuriya Police Station must be independently investigated, 10. März 2015: [www.humanrights.asia/news/urgent-appeals/AHRC-UAC-013-2015](http://www.humanrights.asia/news/urgent-appeals/AHRC-UAC-013-2015); Groundviews, Ruki Fernando, Human Rights and 50 days of Sri Lanka's new Presidency, 2. März 2015.

<sup>98</sup> AI, Amnesty International Report 2014/15 - Sri Lanka, 25. Februar 2015.

<sup>99</sup> International Bar Association, Written statement submitted by the International Bar Association, non-governmental organization in special consultative status; Human Rights abuses in Sri Lankan rehabilitation camps: arbitrary detention, surveillance and intimidation, 24. Februar 2015: [www.ecoi.net/file\\_upload/1930\\_1425026147\\_g1503447.pdf](http://www.ecoi.net/file_upload/1930_1425026147_g1503447.pdf).

<sup>100</sup> USDOS, Country Report on Human Rights Practices 2013 – Sri Lanka, 27. Februar 2014.

<sup>101</sup> Interview mit einer Kontaktperson vor Ort im Oktober 2014.

<sup>102</sup> Eine Person in Suriyawewa im Süden und die andere Person in Thalawakele in der Zentralprovinz. Groundviews, Ruki Fernando, Human Rights and 50 days of Sri Lanka's new Presidency, 2. März 2015.

<sup>103</sup> AHRC, Sri Lanka, Independent investigation needed for Sameera's extrajudicial killing, 24. März 2015: [www.humanrights.asia/news/urgent-appeals/AHRC-UAC-020-2015](http://www.humanrights.asia/news/urgent-appeals/AHRC-UAC-020-2015); AHRC, Sri Lanka, Custodial death at Dummalasuriya Police Station must be independently investigated, 10. März 2015: [www.humanrights.asia/news/urgent-appeals/AHRC-UAC-013-2015](http://www.humanrights.asia/news/urgent-appeals/AHRC-UAC-013-2015).

gefunden. Es gebe laut AHRC Hinweise, dass es sich dabei um illegale Tötungen durch staatliche Sicherheitskräfte handelt.<sup>104</sup> Das *UK Foreign and Commonwealth Office* hatte im aktuellsten Jahresbericht vom 12. März 2015 ebenfalls berichtet, dass den Sicherheitskräften illegale Tötungen vorgeworfen werden. Nach Angaben der AHRC sei im Jahr 2014 unter anderem ein 17-jähriger Junge in Haft zusammen mit seinem Bruder und weiteren Familienmitgliedern in schwerster Weise gefoltert worden. Weil ihm jegliche medizinische Behandlung verweigert wurde, sei er in Untersuchungshaft gestorben.<sup>105</sup>

## 1.2 Rückkehr

**Screening am Flughafen.** Gemäss des Berichts von *Yasmin Sooka*<sup>106</sup> *et al.* vom März 2014 hat das *Criminal Investigation Department* (CID) eine 24-Stunden-Präsenz am Flughafen in Colombo. Der Flughafen sei deswegen für Rückkehrende, welche im Ausland Asylgesuche gestellt haben, ein kritischer Ort, an welchem sie besonders gefährdet sein können.<sup>107</sup> Laut einer Kontaktperson einer diplomatischen Vertretung stelle der Flughafen für Rückkehrende ein Nadelöhr dar.<sup>108</sup> Nach Angaben verschiedener Kontaktpersonen sind die Abläufe bei der Kontrolle Rückkehrender am Flughafen in Colombo durch die sri-lankischen Behörden weiterhin dieselben wie bereits von der Schweizerischen Flüchtlingshilfe im Jahr 2012 beschrieben.<sup>109</sup> So werden sie in der Regel zunächst von Mitarbeitenden der Immigrationsbehörde (*Department of Immigration & Emigration*, DIE) befragt. Dann werden sie vom *State Intelligence Service* (SIS) und anschliessend vom CID verhört und überprüft. Bei Verdachtsmomenten werde das *Terrorist Investigation Department* (TID) für weitere Verhöre eingeschaltet. Es sei aber nach Angaben einer Kontaktperson einer diplomatischen Vertretung möglich, dass Personen manchmal nur von einer oder zwei, aber auch von allen Instanzen verhört werden. Einzelpersonen werden von den Behörden jeweils getrennt verhört.<sup>110</sup> Die Verhöre und Überprüfungen können länger dauern, wenn die Behörden die Herkunft der Person überprüfen.<sup>111</sup> Nach Angaben

<sup>104</sup> AHRC, Sri Lanka, Efficient police investigation needed into mysterious deaths and the dismembered human body parts found scattered in several parts of the country, 20. März 2015: [www.humanrights.asia/news/urgent-appeals/AHRC-UAC-019-2015](http://www.humanrights.asia/news/urgent-appeals/AHRC-UAC-019-2015).

<sup>105</sup> UK Foreign and Commonwealth Office, Human Rights and Democracy Report 2014 – Section XII: Human Rights in Countries of Concern – Sri Lanka, 12. März 2015: [www.gov.uk/government/publications/sri-lanka-country-of-concern--2/sri-lanka-country-of-concern#torture-and-cruel-inhuman-or-degrading-treatment](http://www.gov.uk/government/publications/sri-lanka-country-of-concern--2/sri-lanka-country-of-concern#torture-and-cruel-inhuman-or-degrading-treatment).

<sup>106</sup> Yasmin Sooka ist eine renommierte Menschenrechtsanwältin und *Executive Director* der *Foundation for Human Rights in South Africa*. Sie ist eine führende internationale Expertin im Gebiet Transitional Justice. 2010 bis 2011 war sie Teil des dreiköpfigen UNO-Experten-Panels, welches den UNO-Generalsekretär zur Verantwortlichkeit der Kriegsverbrechen in der letzten Phase des Konflikts in Sri Lanka beriet. Sie hat 2014 verschiedene Berichte zu Sri Lanka publiziert. Yasmin Sooka war 1996 bis 2001 Teil der *South African Truth and Reconciliation Commission*, zwischen 2002 und 2004 Teil der *Truth and Reconciliation Commission of Sierra Leone* und Mitglied des Advisory Body zur UNO-Resolution 1325. Weiter war sie Mitglied verschiedener beratender UNO-Missionen zu Transitional Justice in Afghanistan, Burundi, Kenia, Nepal und Uganda. Zudem berät sie regelmässig das Eidgenössische Departement für Auswärtige Angelegenheiten der Schweiz.

<sup>107</sup> Yasmin Sooka / BHRC / International Truth & Justice Project, Sri Lanka, An Unfinished War, 21. März 2014, S. 19.

<sup>108</sup> Interview mit Kontaktperson B einer diplomatischen Vertretung in Colombo im Oktober 2014.

<sup>109</sup> Interview mit Kontaktpersonen B und D einer diplomatischen Vertretung in Colombo sowie mit der Kontaktperson einer internationalen Organisation vor Ort im Oktober 2014. SFH, Aktuelle Situation, Update, 15. November 2012, S. 19f.

<sup>110</sup> Interview mit Kontaktperson D einer diplomatischen Vertretung in Colombo im Oktober 2014.

<sup>111</sup> Interview mit Kontaktperson B einer diplomatischen Vertretung in Colombo im Oktober 2014.

eines Artikels der *Ceylon Today* vom 8. März 2015 überprüfen und verhören die Sicherheitskräfte insbesondere tamilische Rückkehrende am Flughafen stundenlang. Gegenüber der Zeitung *Ceylon Today* gab *Ruwan Gunasekera*, der *Acting Police Spokesman*, an, dass alle Verdächtigen und nicht nur tamilische Personen durch die Behörden am Flughafen verhört würden.<sup>112</sup>

«**Black List**», «**Stop List**» und «**Watch List**». Nach Angaben verschiedener Quellen kontrollieren die Sicherheitsbehörden am Flughafen mittels computergestützter Datenbanken, ob Rückkehrende auf verschiedenen Listen als gesuchte Personen vermerkt sind. Je nach Quelle wird dabei von einer sogenannten «*Black List*» oder «*Stop List*», sowie einer «*Watch List*» oder allgemein von einer Liste mit gesuchten Personen gesprochen.<sup>113</sup> Auf der «*Black List*» oder «*Stop List*» befinden sich laut verschiedener Quellen Personen, welche der Verbindungen zur LTTE oder terroristischer Aktivitäten verdächtigt werden, aber auch Personen, gegen welche eine gerichtliche Verfügung oder ein Haftbefehl besteht.<sup>114</sup> Nach Angaben einer weiteren Kontaktperson vom Oktober 2014 überprüfen die Behörden die Identität von Personen, welche auf einer Liste mit gesuchten Personen eingetragen sind. Auf einer solchen Liste seien Personen mit offenen Gerichtsverfahren, ausstehenden Krediten, aber auch mit Verbindungen zur LTTE vermerkt.<sup>115</sup> Zudem werde überprüft, ob eine Person Sri Lanka illegal verlassen habe.<sup>116</sup>

Nach Angaben verschiedener Quellen kann ein Eintrag in der «*Black List*» zur Folge haben, dass eine rückkehrende Person verhaftet wird.<sup>117</sup> Nach Angaben von Malcolm Lewis<sup>118</sup> von der *UK Border Agency* wird Rückkehrenden, welche auf der «*Stop List*» seien, die Weiterreise nicht erlaubt.<sup>119</sup> Laut den Angaben einer Kontaktperson der Schweizer Botschaft vom Dezember 2012 werden Rückkehrende aufgrund offener Gerichtsverfahren oder bei Verdacht auf Menschen schmuggel verhaftet.<sup>120</sup> Am Flughafen verhaftete Personen werden gemäss verschiedener Quellen üblicherweise in die 40 Kilometer nördlich von Colombo gelegene Stadt Negombo, gebracht und dort dem Gericht vorgeführt.<sup>121</sup> Personen, welche sich auf der «*Watch List*» befinden, werden nach Angaben von Malcolm Lewis der *UK Border Agency* am Flughafen nicht angehalten, aber durch die Sicherheitsbehörden im weiteren Verlauf über-

<sup>112</sup> Ceylon Today, «Don't return to Sri Lanka» – Premachandran warns Tamil Diaspora, 8. März 2015: [www.ceylontoday.lk/51-86712-news-detail-dont-return-to-sri-lanka-premachandran-warns-tamil-diaspora.html](http://www.ceylontoday.lk/51-86712-news-detail-dont-return-to-sri-lanka-premachandran-warns-tamil-diaspora.html).

<sup>113</sup> Interview mit verschiedenen Kontaktpersonen in Sri Lanka im Oktober 2014; United Kingdom (UK), Upper Tribunal (Immigration and Asylum Chamber), GJ and Others (post-civil war: returnees) Sri Lanka CG v. Secretary of State for the Home Department, [2013] UKUT 00319 (IAC), 3. Juli 2013, S. 18, 31, 32ff., 187: [www.refworld.org/docid/51da951c4.html](http://www.refworld.org/docid/51da951c4.html); UK Home Office, Bulletin, Treatment of Returns, Sri Lanka, 20. Dezember 2012, S. 39: [www.ecoi.net/file\\_upload/1226\\_1357114630\\_bulletin-december.pdf](http://www.ecoi.net/file_upload/1226_1357114630_bulletin-december.pdf).

<sup>114</sup> Interview mit verschiedenen Kontaktpersonen in Sri Lanka im Oktober 2014; Rivira, 12. Oktober 2014, S. 14-15: [www.rivira.lk/epaper/sunday/2014/10/12/index.html#14/z](http://www.rivira.lk/epaper/sunday/2014/10/12/index.html#14/z); UK, Upper Tribunal (Immigration and Asylum Chamber), GJ and Others, 3. Juli 2013, S. 18 und 32ff.

<sup>115</sup> Interview mit der Kontaktperson einer internationalen Organisation im Oktober 2014; UK Home Office, Bulletin, Treatment of Returns, Sri Lanka, 20. Dezember 2012, S. 44.

<sup>116</sup> UK Home Office, Bulletin, Treatment of Returns, Sri Lanka, 20. Dezember 2012, S. 38.

<sup>117</sup> Interview mit verschiedenen Kontaktpersonen in Sri Lanka im Oktober 2014.

<sup>118</sup> Malcolm Lewis war 2013 der *Country Manager* des *Returns Team* des *Migration Directorate* des *Foreign and Commonwealth Office*.

<sup>119</sup> UK, Upper Tribunal (Immigration and Asylum Chamber), GJ and Others, 3. Juli 2013, S. 18.

<sup>120</sup> UK Home Office, Bulletin, Treatment of Returns, Sri Lanka, 20. Dezember 2012, S. 44.

<sup>121</sup> Ebenda; Interview mit einem sri-lankischen Rechtsanwalt vor Ort im Oktober 2014.

wacht.<sup>122</sup> Laut Dr. Chris Smith<sup>123</sup> ist die «*Watch List*» Teil einer elektronischen Datenbank, welche die Behörden alarmiert, wenn Rückkehrende ein verdächtiges Profil («*adverse interest*») aufweisen. Dadurch werde eine verdeckte Überwachung ausgelöst.<sup>124</sup>

**Informationen in Datenbanken reichen über Jahre zurück.** Es gibt unterschiedliche Angaben, welche Behörden wieviel Einblick in die bestehenden Datenbanken haben. Laut des Berichts von *Yasmin Sooka et al.* vom März 2014 haben sri-lankische Behörden am Flughafen Zugang zu Einträgen in Datenbanken, welche über Jahre zurückreichen.<sup>125</sup> Nach Angaben von Professor Anthony Good<sup>126</sup> erhalten die Immigrationsbeamten in der Regel durch die Computer-Datenbanken lediglich die Anweisungen «*Stop*» oder «*Watch*», jedoch keine zusätzlichen Hintergrundinformationen. Das am Flughafen anwesende *Criminal Investigation Department* (CID) und der *State Intelligence Service* (SIS) verfüge dagegen über diese zusätzlichen Informationen über die rückkehrenden Asylsuchenden. Nur auf Anfrage hätten Immigrationsbeamte Zugang zu diesen Informationen.<sup>127</sup>

Nach Angaben von Dr. Chris Smith werde jede Inhaftierung von den Behörden aktenkundig aufgezeichnet. Es gibt gemäss Dr. Smith eine zentralisierte Datenbank, welche durch das *Ministry of Rehabilitation*, den SIS und den Militärgeheimdienst betrieben werde. Laut Dr. Smith habe der CID aber nicht unlimitierten Zugang zur Datenbank, sondern könne von Fall zu Fall darauf zugreifen. Am Flughafen seien die elektronischen «*Stop*»- und «*Watch*»-Datenbanken in Gebrauch.<sup>128</sup> Laut Dr. Smith gab ein sri-lankischer Geheimdienst-Offizier an, dass die «*Stop*»- und «*Watch*»-Datenbanken Informationen zu den Gründen eines von den Behörden als verdächtig beurteilten Profils («*adverse interest*»), sowie Angaben zu Personen- und Familiendaten enthalten.<sup>129</sup> Die zentralisierte Sammlung der Daten habe Mitte der 1990er begonnen. Wenn Daten einer inhaftierten Person in die Datenbank eingegeben worden sind, verbleiben sie dort für den Rest des Lebens. Wenn ein Eintrag einen Haftbefehl erwähne, dann würde die betreffende Person auf die «*Stop List*» gesetzt. Die Datenbank sei verfügbar für die Behörden am Flughafen und in einigen Polizeistationen sowie dem CID Hauptquartier in Colombo. Nach Angaben von Dr.

<sup>122</sup> UK, Upper Tribunal (Immigration and Asylum Chamber), *GJ and Others*, 3. Juli 2013, S. 18.

<sup>123</sup> Dr. Chris Smith ist *Associate Fellow* des *Royal Institute for International Affairs, Chatham House, London*; sowie *Visiting Fellow* an der *Institute of Commonwealth Studies, London* und *Visiting Fellow* im *Department of Politics* an der *University of Bristol*. Er hat diverse akademische Artikel zu Sri Lanka verfasst und zwischen 1992 und 2005 britische Entscheidungsträger des *Foreign and Commonwealth Office*, der *British High Commission in Sri Lanka*, des *Ministry of Defence* und des *Department for International Development* zu Sri Lanka beraten.

<sup>124</sup> UK, Upper Tribunal (Immigration and Asylum Chamber), *GJ and Others*, 3. Juli 2013, S. 187.

<sup>125</sup> Yasmin Sooka / BHRC / International Truth & Justice Project, Sri Lanka, *An Unfinished War*, 21. März 2014, S. 18.

<sup>126</sup> Professor Anthony Good war ein Gründungsmitglied des *Centre for South Asian Studies* und hat unter anderem einen Dokortitel in Ethnologie. Er nahm an verschiedenen Abklärungsreisen (2003, 2006 und 2010) in Sri Lanka teil und erhält nach eigenen Angaben durch verschiedene Doktoranden und einen akademischen Kollegen weiterhin aktuelle Informationen zu Sri Lanka. Professor Good hat Expertenberichte zu mehr als 400 Beschwerden bezüglich sri-lankischer Asylgesuche verfasst und wurde bei Einsprachen in den letzten vier britischen *Sri Lanka Country Guidance* als Experte konsultiert.

<sup>127</sup> UK, Upper Tribunal (Immigration and Asylum Chamber), *GJ and Others*, 3. Juli 2013, S. 31.

<sup>128</sup> Ebenda, S. 32ff.

<sup>129</sup> Ebenda.

Smith waren 2013 die Polizeistationen noch nicht alle elektronisch in einem Netzwerk verbunden, aber dies sei geplant.<sup>130</sup>

**Zugriff auf Datenbanken bei Ausreise.** Nach Angaben von Dr. Smith aus dem Jahr 2013 sind die elektronischen Datenbanken mit Informationen zu verdächtigen Profilen mittlerweile auch mit dem *Emigration System* verbunden.<sup>131</sup> So wird bei einer Ausreise laut Malcolm Lewis der *UK Border Agency* ein Alarm ausgelöst, wenn der sri-lankische Reisepass einer Person auf der «*Watch*»-Liste eingelesen wird.<sup>132</sup> Laut verschiedenen Beobachtern soll eine Ausreise mittels Bestechung trotz ausstehendem Haftbefehl, gefälschter Papiere oder anderer Unregelmässigkeiten aber möglich sein.<sup>133</sup> Bestechung und Korruption sind nach Angaben von Malcolm Lewis der *UK Border Agency* ein weitverbreitetes und grosses Problem in Sri Lanka.<sup>134</sup>

**Rückkehr mit einem *Emergency Travel Document / Laissez-Passer*.** Nach Angaben von verschiedenen Kontaktpersonen vor Ort werden Rückkehrende mit temporären Reisedokumenten (*Emergency Travel Document, Laissez-Passer, Temporary Travel Document*) von den sri-lankischen Behörden immer angehalten, verhört und gründlich überprüft.<sup>135</sup> Nach Angaben einer Kontaktperson der Schweizer Botschaft in Colombo wird die sri-lankische diplomatische Vertretung in der Schweiz von den Schweizer Behörden über eine Flugbuchung informiert, wenn diese bei der Identitäts- und Herkunftsabklärung beteiligt ist und der betreffenden Person ein Ersatzreisedokument ausstellt. Die sri-lankische diplomatische Vertretung stellt nach diesen Angaben das zeitlich begrenzt gültige Ersatzreisedokument erst aus, wenn das Flugdatum bekannt ist. Das betrifft sowohl freiwillige wie unfreiwillige Rückkehrende.<sup>136</sup>

Nach Angaben von Dr. Smith leitet die sri-lankische Botschaft in London alle Details bei Anträgen für Reisedokumente nach Colombo weiter.<sup>137</sup> Ein temporäres Reisedokument ist für die sri-lankischen Behörden ein klarer Hinweis, dass eine Person zuvor illegal aus Sri Lanka ausgereist war.<sup>138</sup> Die Ausreise ohne Reisepass stellt ein Delikt dar. Eine Person mit einem *Laissez-Passer* sei dementsprechend verdächtig und das Dokument führe zu Fragen zur Ausreise. Nach Angaben einer Kontaktperson werden die betroffenen Personen in der Regel vom CID verhört.<sup>139</sup> Wenn die Behörden zum Schluss kommen, dass eine Verletzung der Ausreisebestimmungen vorliege, führt dies zu einer Verhaftung.<sup>140</sup> Gemäss eines Artikels des *Guardian* vom 19. Februar 2015 ziehen sich Gerichtsverfahren bezüglich illegaler Ausreisen in Sri Lanka oft über Jahre hin. Meist würden die illegal Ausgereisten laut den Angaben

---

<sup>130</sup> Ebenda, S. 187.

<sup>131</sup> Ebenda.

<sup>132</sup> Ebenda, S. 130.

<sup>133</sup> SFH, Sri Lanka, Aktuelle Situation, 15. November 2012, S. 5.

<sup>134</sup> UK, Upper Tribunal (Immigration and Asylum Chamber), *GJ and Others*, 3. Juli 2013, S. 130.

<sup>135</sup> Interview mit Kontaktpersonen B und D von diplomatischen Vertretungen in Colombo sowie mit der Kontaktperson einer internationalen Organisation vor Ort im Oktober 2014.

<sup>136</sup> E-Mail-Auskunft einer Kontaktperson der Schweizer Botschaft in Colombo vom 20. April 2015.

<sup>137</sup> UK, Upper Tribunal (Immigration and Asylum Chamber), *GJ and Others*, 3. Juli 2013, S. 32 ff.

<sup>138</sup> Interview mit Kontaktperson D einer diplomatischen Vertretung in Colombo sowie mit der Kontaktperson einer internationalen Organisation vor Ort im Oktober 2014.

<sup>139</sup> Interview mit Kontaktperson B einer diplomatischen Vertretung in Colombo im Oktober 2014.

<sup>140</sup> Interview mit der Kontaktperson einer internationalen Organisation vor Ort im Oktober 2014.



eines sri-lankischen Anwalts im selben Artikel zur Zahlung eines Bussgeldes von bis zu 100'000 sri-lankischen Rupien (rund 695 Schweizer Franken) verurteilt.<sup>141</sup>

**Zwangswise Rückführung.** Laut eines Artikels des *Guardian* vom 19. Februar 2015 werden zwangsweise rückgeführte abgewiesene Asylsuchende am Flughafen oder bei einer Rückkehr per Schiff am entsprechenden Hafen verhaftet und vor Gericht gebracht, wo sie üblicherweise der illegalen Ausreise angeklagt werden.<sup>142</sup> Nach Angaben der Kontaktperson einer diplomatischen Vertretung in Colombo können vor allem die mitgeführten Reisepapiere eine Rolle spielen, ob die Behörden zusätzliche Überprüfungen durchführen. So sei es möglich, dass zwangsweise Rückkehrende mit Reisepässen normal einreisen könnten. Wenn Personen mit oder ohne Reisepässe jedoch mit behördlicher Begleitung rückgeführt werden, würden die Betroffenen aber immer von den sri-lankischen Behörden aufgehalten und verhört.<sup>143</sup> Nach Angaben einer Kontaktperson der Schweizer Botschaft werden alle rückgeführten abgewiesenen Asylsuchenden durch die Immigrationsbehörden, die Polizei und die SIS verhört.<sup>144</sup>

**Information der Behörden vor Ort über anstehende Rückführungen.** Rückübernahmeabkommen regeln, innerhalb welcher Fristen und über welche Kanäle Behörden über anstehende Rückführungen informiert werden. Seit Mai 2005 ist ein Rückübernahmeabkommen zwischen der Europäischen Union und Sri Lanka in Kraft.<sup>145</sup> Nach Angaben einer Kontaktperson vom Oktober 2014 werden den sri-lankischen Behörden beispielsweise von den britischen Behörden keine expliziten Angaben gemacht, ob es sich bei den Rückkehrenden um abgewiesene Asylsuchende handle.<sup>146</sup> Auch ohne bestehendes Rückübernahmeabkommen zwischen der Schweiz und Sri Lanka findet eine operationelle Zusammenarbeit zwischen den entsprechenden Behörden im Rückkehrbereich statt.<sup>147</sup> Es gibt Hinweise, dass die sri-lankischen diplomatischen Vertretungen die sri-lankischen Behörden vor Ort über anstehende Rückführungen informieren. Laut des Berichts von *Yasmin Sooka et al.* vom März 2014 sendet die sri-lankische diplomatische Vertretung in London detaillierte Anga-

<sup>141</sup> The Guardian, Asylum seekers transferred at sea by Australia to face court in Sri Lanka, 19. Februar 2015: [www.theguardian.com/australia-news/2015/feb/20/asylum-seekers-transferred-at-sea-by-australia-to-face-court-in-sri-lanka](http://www.theguardian.com/australia-news/2015/feb/20/asylum-seekers-transferred-at-sea-by-australia-to-face-court-in-sri-lanka)

<sup>142</sup> Ebenda.

<sup>143</sup> Interview mit Kontaktperson D einer diplomatischen Vertretung in Colombo im Oktober 2014.

<sup>144</sup> UK Home Office, Bulletin, Treatment of Returns, Sri Lanka, 20. Dezember 2012, S. 40.

<sup>145</sup> Bundesministerium des Inneren (Deutschland), Abkommen zur Erleichterung der Rückkehr ausreisepflichtiger Ausländer, Stand 1. Januar 2015: [www.bmi.bund.de/SharedDocs/Downloads/DE/Themen/MigrationIntegration/AsylZuwanderung/RueckkehrFluechtlinge.pdf?\\_\\_blob=publicationFile](http://www.bmi.bund.de/SharedDocs/Downloads/DE/Themen/MigrationIntegration/AsylZuwanderung/RueckkehrFluechtlinge.pdf?__blob=publicationFile); Amtsblatt der Europäischen Union, ABl. L 124 vom 17. Mai 2005, Beschluss des Rates vom 3. März 2005 über den Abschluss des Abkommens zwischen der Europäischen Gemeinschaft und der Demokratischen Sozialistischen Republik Sri Lanka über die Rückübernahme von Personen mit unbefugtem Aufenthalt, Abkommen zwischen der Europäischen Gemeinschaft und der Demokratischen Sozialistischen Republik Sri Lanka über die Rückübernahme von Personen mit unbefugtem Aufenthalt, 17. Mai 2005, S. 41-60: [www.eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/?uri=uriserv:OJ.L\\_.2005.124.01.0041.01.DEU](http://www.eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/?uri=uriserv:OJ.L_.2005.124.01.0041.01.DEU).

<sup>146</sup> Interview mit der Kontaktperson einer diplomatischen Vertretung in Colombo im Oktober 2014.

<sup>147</sup> Rückübernahmeabkommen verfolgen als Instrument der Rückkehrpolitik das Ziel, durch eine klare Regelung der Vollzugsmodalitäten, Verfahren und Fristen zwischen der Schweiz und dem Herkunftsstaat eine möglichst rasche und sichere Rückübernahme von Personen mit einem unbefugten Aufenthalt zu gewährleisten. Ein Abkommen halte laut Kontaktperson lediglich bereits funktionierende Abläufe vertraglich fest. Zum Beispiel würde das Abkommen festhalten, innerhalb welcher Fristen und über welche Kanäle die Schweizer Behörden die sri-lankischen Behörden über eine bevorstehende Rückkehr informieren werden. E-Mail-Auskunft vom 10. April 2015 einer Kontaktperson der Schweizer Botschaft in Colombo.

ben über alle rückzuführenden Personen nach Colombo.<sup>148</sup> Fluggesellschaften müssen die Passagierliste bei Flügen nach Colombo zudem vorzeitig per Fax den sri-lankischen Behörden zustellen.<sup>149</sup>

Nach Angaben eines Vertreters der sri-lankischen Immigrationsbehörden aus dem Jahr 2012 werden Rückkehrende im Rahmen des «*Readmission Case Management System*» identifiziert und vor ihrer Rückkehr entsprechende Einträge in den Datenbanken gemacht.<sup>150</sup> Nach Angaben einer Kontaktperson der *Australian High Commission* werden die sri-lankischen Behörden von den Fluggesellschaften informiert, wenn diese Personen transportieren, welche zwangsweise rückgeführt werden. Bei freiwilligen Rückkehrenden würden die Fluggesellschaften die Behörden nicht explizit informieren.<sup>151</sup> Nach Angaben von Malcolm Lewis der *UK Border Agency* informieren Fluggesellschaften die sri-lankischen Immigrationsbehörden manchmal über spezifische Rückkehrende. In solchen Fällen würde die betroffene Person in der Regel den Immigrationsbehörden am Flughafen übergeben.<sup>152</sup>

**Weiterhin Verhaftungen von tamilischen Rückkehrenden.** Laut verschiedenen Artikeln sri-lankischer Medien haben Sicherheitskräfte auch während der Amtszeit des neuen Präsidenten tamilische Rückkehrende verhaftet. Die Verhaftungen scheinen laut Medienangaben oft mit vermuteten oder länger zurückliegenden Verbindungen der Rückkehrenden zur LTTE zusammenzuhängen.<sup>153</sup> Ein Artikel auf *TamilNet* vom 31. Mai 2015 berichtet so zum Beispiel, dass ein 39-jähriger ehemaliges LTTE-Mitglied bei der Rückkehr am Flughafen verhaftet wurde. Der Mann war im August 2014 aus Sri Lanka ausgereist. Er hatte die LTTE laut des Artikels im Jahr 2004 verlassen, war 2005 bereits einmal verhaftet worden und seither ständig vom Militärgeheimdienst schikaniert worden.<sup>154</sup> Nach Angaben eines Artikels des *Tamil Guardian* vom 6. Februar 2015 wurden als weiteres Beispiel zwei tamilische Personen aus Batticaloa bei der Rückkehr nach Sri Lanka am Flughafen verhaftet. Beide seien für kurze Zeit Mitglieder in der LTTE gewesen. Die Mitgliedschaft liege nach Angaben von Angehörigen aber lange Zeit zurück.<sup>155</sup> Gemäss eines Artikels von *TamilNet* vom 31. Mai 2015 verhafteten sri-lankische Sicherheitskräfte am Flughafen in den ersten fünf Monaten unter der neuen Regierung mehr als 16 tamilische Rückkehrende, die ursprünglich aus dem Osten des Landes stammten.<sup>156</sup> Nach Angaben eines Artikels der *Ceylon Today* vom 8. März 2015 verhaftete das TID im Januar und Februar 2015 rund zehn tamilische Personen bei ihrer Rückkehr nach Sri Lanka am Flughafen *Bandaranaike International Airport*. Die Personen seien aus verschiede-

---

<sup>148</sup> Yasmin Sooka / BHRC / International Truth & Justice Project, Sri Lanka, An Unfinished War, 21. März 2014, S. 19.

<sup>149</sup> UK, Upper Tribunal (Immigration and Asylum Chamber), GJ and Others, 3. Juli 2013, S. 32 ff.

<sup>150</sup> UK Home Office, Bulletin, Treatment of Returns, Sri Lanka, 20. Dezember 2012, S. 39.

<sup>151</sup> Ebenda, S. 38.

<sup>152</sup> UK, Upper Tribunal (Immigration and Asylum Chamber), GJ and Others, 3. Juli 2013, S. 18.

<sup>153</sup> TamilNet, 16 Batticaloa Tamils arrested within last 100 days at Colombo airport, 3. Mai 2015: [www.tamilnet.com/art.html?catid=13&artid=37754](http://www.tamilnet.com/art.html?catid=13&artid=37754).

<sup>154</sup> TamilNet, SL military continues to arrest Tamils from East returning from Middle-East, 31. Mai 2015: [www.tamilnet.com/art.html?catid=13&artid=37792](http://www.tamilnet.com/art.html?catid=13&artid=37792).

<sup>155</sup> Tamil Guardian, Two Tamils arrested on Return to Sri Lanka, 6. Februar 2015: [www.tamilguardian.com/article.asp?articleid=13682](http://www.tamilguardian.com/article.asp?articleid=13682).

<sup>156</sup> TamilNet, SL military continues to arrest Tamils from East returning from Middle-East, 31. Mai 2015.

nen Ländern wie Italien, Australien, Kanada und Ländern des Nahen Ostens zurückgekehrt.<sup>157</sup>

Im März 2015 warnte Suresh Premachandran, Parlamentarier und Sprecher der *Tamil National Alliance* (TNA), die tamilische Diaspora dringlich davor, nach Sri Lanka zurückzukehren. Nach seiner Ansicht sei keine tatsächliche Veränderung der Behandlung Rückkehrender zu verzeichnen und die Sicherheit für tamilische Rückkehrende könne nicht garantiert werden.<sup>158</sup> Ein Menschenrechtsaktivist bestätigte der Schweizerischen Flüchtlingshilfe im Oktober 2014 den bereits in einer früheren Auskunft der SFH beschriebenen Befund, dass die Behörden Fotografien und Videoaufnahmen von Teilnehmenden an Protesten oder anderen Aktivitäten im Ausland dafür einsetzen, um Rückkehrende zu identifizieren.<sup>159</sup> Nach Angaben vom Oktober 2014 durch eine Kontaktperson kann schliesslich auch das spezifische Land, aus welchem eine Person zurückkehrt, der Grund sein, dass die Behörden Verdacht schöpfen.<sup>160</sup> In einer früheren Auskunft wurde bereits darauf hingewiesen, dass sri-lankische Behördenvertreter Unterstützung für die LTTE vor allem in Ländern mit grösseren tamilischen Diasporagemeinden vermuten.<sup>161</sup> Nach einem auf der Webseite des sri-lankischen Verteidigungsministeriums publizierten Bericht aus dem Jahr 2013 befindet sich die weltweit fünftgrösste tamilische Diaspora in Deutschland und die sechstgrösste tamilische Diaspora in der Schweiz sowie mehrere mit der LTTE verbundene Organisationen in beiden Ländern.<sup>162</sup> Laut des Berichts von *Yasmeen Sooka et al.* berichten Betroffene<sup>163</sup>, dass sie nach Durchlaufen der Immigrationskontrollen beim Verlassen des Flughafens verhaftet wurden. Andere Betroffene berichten, dass sie verhaftet wurden, nachdem sie an ihre Heimadresse zurückgekehrt waren. Wenn Betroffene mittels Bestechung eine Freilassung aus der Haft erwirken konnten, erhöhe dies laut des Berichts von *Yasmin Sooka et al.* vom März 2014 die Wahrscheinlichkeit, dass sie als «nicht freigesprochene» verdächtige Person registriert werden. Diejenigen, welche das Bestechungsgeld annahmen, seien verantwortlich, die Gründe für die Freilassung aufzuzeichnen. Eine Person, welche in den Akten als «geflüchtet» oder «vermisst» vermerkt sei, würde grosse Aufmerksamkeit der Behörden auf sich ziehen.<sup>164</sup>

**Verhaftungen und Folter von rückkehrenden abgewiesenen Asylsuchenden.** In einem Artikel des Guardian vom 8. Juni 2015 äusserten sich die zwei Menschenrechtsaktivisten und Repräsentanten der katholischen Kirche Rayappu Joseph, Bischof von Mannar, und Veerasan Yogeswaran, Priester und Anwalt von Trincoma-

---

<sup>157</sup> Ceylon Today, «Don't return to Sri Lanka», 8. März 2015.

<sup>158</sup> Ebenda.

<sup>159</sup> Interview mit einem Menschenrechtsaktivisten vor Ort im Oktober 2014. Siehe auch SFH, Gefährdung aufgrund exilpolitischer Aktivitäten, 13. August 2013.

<sup>160</sup> Interview mit einer Kontaktperson vor Ort im Oktober 2014.

<sup>161</sup> SFH, Gefährdung aufgrund exilpolitischer Aktivitäten, 13. August 2013, S. 3.

<sup>162</sup> Ministry of Defence and Urban Development, Sri Lanka, Evolution of Liberation Tigers of Tamil Eelam (LTTE) International Network, Zugriff am: 26. Juli 2013, S. 2 f: [www.defence.lk/news/pdf/LTTE%20International%20Network.pdf](http://www.defence.lk/news/pdf/LTTE%20International%20Network.pdf).

<sup>163</sup> Im Rahmen des Berichts wurden 40 Zeuginnen und Zeugen interviewt, welche Opfer von Entführungen, Folter, Vergewaltigungen und sexueller Gewalt durch sri-lankische Sicherheitskräfte wurden. Die Übergriffe fanden zwischen Mai 2009 und Februar 2014 statt, wobei mehr als die Hälfte der Fälle in den Jahren 2013 und 2014 stattfanden. Die Zeugenaussagen wurden von Experten als in hohem Masse glaubwürdig eingeschätzt und durch medizinische und psychiatrische Gutachten unterstützt.

<sup>164</sup> Yasmin Sooka / BHRC/International Truth & Justice Project, Sri Lanka, An Unfinished War, 21. März 2014, S. 18f.

lee, dass es zu früh sei, Asylsuchende nach Sri Lanka zurückzuschicken.<sup>165</sup> *Human Rights Watch* äusserte sich am 29. Januar 2015 besorgt über zwangsweise Rückführungen von Asylsuchenden nach Sri Lanka. So hätten *Human Rights Watch* und weitere Akteure die Anwendung von Folter gegen Personen dokumentiert, die der Verbindung zur LTTE verdächtigt werden. Darunter habe es auch Fälle von rückgeführten abgewiesenen Asylsuchenden aus Grossbritannien und anderen Ländern gegeben.<sup>166</sup> Verschiedene Quellen wiesen im Oktober und August 2014 ebenfalls darauf hin, dass in den letzten Jahren in verschiedenen Fällen abgewiesene sri-lankische Asylsuchende nach einer Rückführung aus verschiedenen Ländern nach Sri Lanka verhaftet wurden.<sup>167</sup> Laut des Berichts von *Yasmeen Sooka et al.* vom März 2014 gibt es dokumentierte Fälle von Personen, deren Asylgesuche im Ausland negativ beurteilt wurden und die nach der Rückkehr von Sicherheitskräften entführt wurden. In Haft wurden sie wiederholt gefoltert und sexueller Gewalt ausgesetzt, bis in einigen Fällen Bestechungsgelder eine neue Freilassung ermöglichten und sie das Land erneut verlassen konnten.<sup>168</sup> Im Herbst 2013 gab es zwei dokumentierte Fälle von Personen, deren Asylgesuche die Schweiz negativ beurteilt hatte und die bei der Einreise nach Sri Lanka verhaftet worden sind.<sup>169</sup> Es gibt Hinweise, dass die beiden Personen in Haft Misshandlungen ausgesetzt gewesen sind.<sup>170</sup>

Schliesslich wurde von verschiedenen Quellen berichtet, dass ein Teil der nach Sri Lanka rückgeführten abgewiesenen Asylsuchenden verhaftet und der illegalen Ausreise angeklagt wurden.<sup>171</sup> Wie bereits früher erwähnt, scheinen die betroffenen Personen für ein solches Vergehen nach oft langwierigen Gerichtsverfahren meist zur Zahlung eines Bussgeldes verurteilt zu werden.<sup>172</sup>

**Überwachung Rückkehrender.** Laut eines Artikel der *Ceylon Today* vom 8. März 2015 können tamilische Rückkehrende, falls sie nicht verhaftet werden, nach mehreren Stunden Verhör den Flughafen verlassen. Nach der Einreise werden sie allerdings laut des Artikels durch die Sicherheitskräfte überwacht.<sup>173</sup> Verschiedene Kontaktpersonen bestätigten im Oktober 2014, es sei möglich, dass Rückkehrende

---

<sup>165</sup> The Guardian, Asylum seekers should not be sent back to Sri Lanka yet, say religious leaders, 8. Juni 2015.

<sup>166</sup> HRW, World Report 2015 – Sri Lanka, 29. Januar 2015: [www.hrw.org/world-report/2015/country-chapters/sri-lanka](http://www.hrw.org/world-report/2015/country-chapters/sri-lanka).

<sup>167</sup> Interviews mit Kontaktpersonen vor Ort im Oktober 2014; Asylum Research Consultancy (ARC), Sri Lanka COI Query Response, 19. August 2014: [www.ecoi.net/file\\_upload/1930\\_1413273322\\_542e89fc4.pdf](http://www.ecoi.net/file_upload/1930_1413273322_542e89fc4.pdf); The Guardian, Beaten and Spied on, Asylum Seekers Reveal Oppression of Being Returned, 6. August 2014: [www.theguardian.com/world/2014/aug/06/beaten-spied-on-asylum-seekers-reveal-oppression](http://www.theguardian.com/world/2014/aug/06/beaten-spied-on-asylum-seekers-reveal-oppression).

<sup>168</sup> Yasmin Sooka/BHRC/International Truth & Justice Project, Sri Lanka, An Unfinished War, 21. März 2014, S. 19.

<sup>169</sup> Staatssekretariat für Migration (SEM), Berichte zu den Verhaftungen von zwei Asylsuchenden in Sri Lanka liegen vor, 26. Mai 2014: [www.bfm.admin.ch/bfm/de/home/aktuell/news/2014/2014-05-26.html](http://www.bfm.admin.ch/bfm/de/home/aktuell/news/2014/2014-05-26.html); SEM, «Wir trugen der Situation in Sri Lanka zu wenig Rechnung», 26. Mai 2014: [www.bfm.admin.ch/bfm/de/home/aktuell/reden-interviews/2014/2014-05-27.html](http://www.bfm.admin.ch/bfm/de/home/aktuell/reden-interviews/2014/2014-05-27.html).

<sup>170</sup> Interview mit einer Kontaktperson vor Ort im Oktober 2014; Neue Zürcher Zeitung, Beschwerde in Strassburg, Schweiz soll Misshandlung eines Tamilen in Kauf genommen haben, 25. Februar 2014: [www.nzz.ch/schweiz/tamilen-ausschaffung-strassburg-beschwerde-1.18250922](http://www.nzz.ch/schweiz/tamilen-ausschaffung-strassburg-beschwerde-1.18250922).

<sup>171</sup> The Sydney Morning Herald, Sri Lanka arrests 37 asylum seekers sent back to Australia, 29. November 2014: [www.smh.com.au/national/sri-lanka-arrests-37-asylum-seekers-sent-back-by-australia-20141129-11wj9f.html](http://www.smh.com.au/national/sri-lanka-arrests-37-asylum-seekers-sent-back-by-australia-20141129-11wj9f.html); Asylum Research Consultancy (ARC), Sri Lanka COI Query Response, 19. August 2014.

<sup>172</sup> The Guardian, Asylum seekers transferred at sea by Australia to face court in Sri Lanka, 19. Februar 2015.

<sup>173</sup> Ceylon Today, «Don't return to Sri Lanka», 8. März 2015.

überwacht werden, auch wenn die Sicherheitskräfte diese am Flughafen nach den Verhören frei einreisen lassen.<sup>174</sup> Der Kontaktperson einer diplomatischen Vertretung waren Fälle bekannt, bei denen die Rückkehrenden von CID und TID zu einem späteren Zeitpunkt nochmals verhört und schikaniert wurden.<sup>175</sup> Nach Angaben vom März 2015 durch den TNA-Politiker Suresh Premachandran wurde eine rückkehrende tamilische Familie aus Kanada am Flughafen verhört und während vier Stunden in Haft gehalten. Die Sicherheitskräfte liessen sie anschliessend frei und sollen mitgeteilt haben, dass keine weiteren Probleme bestehen würden. Nach Angaben des Parlamentarier wurde die Familie jedoch bei ihrer Rückkehr nach Jaffna von vier Mitarbeitenden des CID beschattet. In Jaffna sei die Familie permanent überwacht und von den CID-Mitarbeitenden zu einem weiteren Verhör an einen isolierten und inoffiziellen Ort vorgeladen worden. Die verängstigte Familie habe schliesslich den TNA-Politiker um Hilfe gebeten. Auf Anfrage des Sprechers der TNA habe das CID in Colombo Auskunft gegeben, dass nichts gegen die Familie vorliege. Die Familie habe mittlerweile das Land dank der Unterstützung des Politikers und auf Rat der *Canadian High Commission* verlassen können.<sup>176</sup>

Nach Angaben verschiedener Kontaktpersonen vom Oktober 2014 kann ein Auslandsaufenthalt dazu führen, dass eine rückkehrende Person verdächtigt und überwacht werde.<sup>177</sup> Die Überwachung auf lokaler Ebene scheint dazu beizutragen, dass Rückkehrende nicht unbemerkt in ihre Dörfer zurückkehren können. Gemäss im Oktober 2014 gemachten Angaben der Kontaktperson einer internationalen Organisation bemerken zum Beispiel die in weiten Teilen Sri Lankas präsenten lokalen Komitees der *Civil Defense Committees*, wenn Personen in die Dörfer zurückkehren oder sich neu niederlassen.<sup>178</sup> Personen, die in den Norden oder Osten zurückkehren, werden nach Angaben einer lokalen Menschenrechts-NGO identifiziert und befragt. Alle «neu ankommenden» Personen würden bemerkt.<sup>179</sup> Nach Angaben des Berichts von *Yasmeen Sooka et al.* vom März 2014 müssten sich zudem alle in das Vanni-Gebiet<sup>180</sup> Rückkehrenden bei den Behörden registrieren.<sup>181</sup> Nach Angaben einer Kontaktperson einer internationalen Organisation müssen sich Rückkehrende in der Praxis bei den lokalen Behördenvertretern<sup>182</sup> registrieren, um eine Identitätskarte, eine Wählerregistrierung oder Zugang zu staatlichen Unterstützungsleistungen zu erhalten.<sup>183</sup> Laut einer Studie des UNHCR aus dem Jahr 2011 wurden schliesslich 75 Prozent der international freiwillig Rückkehrenden<sup>184</sup> zuhause von Militär und Polizei

<sup>174</sup> Interview mit einer Kontaktperson und der Kontaktperson D einer diplomatischen Vertretung in Colombo im Oktober 2014.

<sup>175</sup> Interview mit Kontaktperson D einer diplomatischen Vertretung in Colombo im Oktober 2014.

<sup>176</sup> Ceylon Today, «Don't return to Sri Lanka», 8. März 2015.

<sup>177</sup> Interviews mit verschiedenen Kontaktpersonen vor Ort im Oktober 2014.

<sup>178</sup> Interview mit der Kontaktperson einer internationalen Organisation vor Ort im Oktober 2014.

<sup>179</sup> Interview mit der Kontaktperson einer Menschenrechts-NGO vor Ort im Oktober 2014.

<sup>180</sup> Mullaitivu liegt ebenfalls im Vanni-Gebiet in der Nordprovinz. Dieses Gebiet war vor dem Ende des Konflikts noch unter Kontrolle der LTTE.

<sup>181</sup> Yasmin Sooka / BHRC/International Truth & Justice Project, Sri Lanka, *An Unfinished War*, 21. März 2014, S. 19.

<sup>182</sup> *Grama Sevaka, Grama Niladhari*.

<sup>183</sup> E-Mail-Auskunft einer Kontaktperson einer internationalen Organisation vor Ort vom 25. Mai 2015.

<sup>184</sup> Sämtliche Rückkehrende, die im Rahmen der Studie interviewt wurden, kehrten aus Indien nach Sri Lanka zurück.

für weitere Registrierungen kontaktiert. 26 Prozent der Rückkehrenden wurden mehrfach von Sicherheitskräften aufgesucht.<sup>185</sup>

SFH-Publikationen zu Sri Lanka und anderen Herkunftsländern von Flüchtlingen finden Sie unter [www.fluechtlingshilfe.ch/herkunftslaender](http://www.fluechtlingshilfe.ch/herkunftslaender)

Die Schweizerische Flüchtlingshilfe SFH setzt sich dafür ein, dass die Schweiz das in der Genfer Flüchtlingskonvention festgehaltene Recht auf Schutz vor Verfolgung einhält. Die SFH ist der parteipolitisch und konfessionell unabhängige nationale Dachverband der Flüchtlingshilfe-Organisationen. Ihre Arbeit finanziert sie durch Mandate des Bundes sowie über freiwillige Unterstützungen durch Privatpersonen, Stiftungen, Kantone und Gemeinden.

Der SFH-Newsletter informiert Sie über aktuelle Publikationen. Anmeldung unter [www.fluechtlingshilfe.ch/news/newsletter](http://www.fluechtlingshilfe.ch/news/newsletter)

---

<sup>185</sup> Yasmin Sooka/BHRC/International Truth & Justice Project, Sri Lanka, An Unfinished War, 21. März 2014, S. 19.